

RAHMENRICHTLINIEN GYMNASIUM

ITALIENISCH

Schuljahrgänge 7 - 12



KULTUSMINISTERIUM

An der Überarbeitung der Rahmenrichtlinien haben mitgewirkt:

Burkhardt, Jacqueline

Dr. Friedrich, Renate

Nolte, Ruth

Dr. Schiller, Annette

Landsberg

Halle (betreuende Dezernentin des LISA)

Halle

Halle (fachwissenschaftliche Beraterin)

Verantwortlich für den Inhalt:

Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt

Vorwort

Bildung und Ausbildung sind Voraussetzungen für die Entfaltung der Persönlichkeit eines jeden Menschen wie auch für die Leistungsfähigkeit von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Schule ist also kein Selbstzweck, sondern hat die jeweils junge Generation so gründlich und umfassend wie möglich auf ihre persönliche, berufliche und gesellschaftliche Zukunft nach der Schulzeit vorzubereiten. Dazu soll sie alle Schülerinnen und Schüler fördern, wo sie Schwächen haben, und in ihren Stärken fordern. Jede(r) soll die ihr bzw. ihm mögliche Leistung erbringen können und die dafür gebührende Anerkennung erhalten.

Dies gilt grundsätzlich nicht nur für Lerninhalte, sondern für alle Bereiche der persönlichen Entwicklung einschließlich des Sozialverhaltens. Gleichwohl haben gerade Rahmenrichtlinien die Schule als Ort ernsthaften und konzentrierten Lernens zu begreifen und darzustellen. Lernen umfasst dabei über solides Grundwissen hinaus alles, was dazu dient, die Welt in ihren verschiedenen Aspekten und Zusammenhängen besser zu verstehen und sich selbst an sinnvollen Zielen und Aufgaben zu entfalten.

Die Rahmenrichtlinien weisen verbindliche Unterrichtsziele und -inhalte aus. Sie können und sollen jedoch nicht die pädagogische Verantwortung der einzelnen Lehrerin und des einzelnen Lehrers ersetzen:

- Die Vermittlung der verbindlichen Unterrichtsinhalte füllt keineswegs alle Unterrichtsstunden aus. Daneben besteht auch Zeit für frei ausgewählte Themen oder Schwerpunkte. Dies bedeutet nicht zwangsläufig neue oder mehr Unterrichtsinhalte. Weniger kann unter Umständen mehr sein. Entscheidend für eine erfolgreiche Vermittlung von Wissen und Schlüsselkompetenzen ist, dass dem Erwerb elementarer Grundkenntnisse und -fertigkeiten ausreichend Zeit und Raum gewidmet wird. Soweit erforderlich, ist länger daran zu verweilen und regelmäßig darauf zurück zu kommen.
- Rahmenrichtlinien beschreiben nicht alles, was eine gute Schule braucht. Ebenso bedeutsam für die Qualität einer Schule ist die Lern- und Verhaltenskultur, die an ihr herrscht. Eine Atmosphäre, die die Lernfunktion der Schule in den Vordergrund stellt und die Einhaltung von Regeln des Miteinanders beachtet, kann nicht über Vorschriften, sondern nur durch die einzelne Lehrkraft und das Kollegium in enger Zusammenarbeit mit Eltern und Schülern erreicht werden.

Die Rahmenrichtlinien haben ein Anhörungsverfahren durchlaufen, an dem sich sehr viele Institutionen und Einzelpersonen beteiligten. Nach dieser Anhörung erfolgte eine redaktionelle Bearbeitung der vorliegenden Rahmenrichtlinien.

Die in diesem Heft enthaltenen Rahmenrichtlinien treten am 1. August 2003 in Kraft. Sie unterliegen einer vierjährigen Erprobungszeit. In dieser Zeit bitte ich alle Lehrerinnen und Lehrer um Hinweise oder Stellungnahmen, damit wir die Rahmenrichtlinien evaluieren, Probleme erkennen und Verbesserungen erarbeiten können.

Allen, die an der Entstehung dieser erneuerten Rahmenrichtlinien mitgewirkt haben, danke ich herzlich.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern bei der Planung und Gestaltung ihres Unterrichts viel Erfolg und Freude bei der pädagogischen Arbeit.



Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz
Kultusminister

Magdeburg, im Mai 2003

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Aufgaben des Faches Italienisch am Gymnasium.....	6
2 Ziele und fachdidaktische Konzeption	7
3 Zur Arbeit mit den Rahmenrichtlinien	11
4 Grundsätze der Unterrichtsgestaltung.....	12
4.1 Didaktische Grundsätze	12
4.2 Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation	15
4.3 Fächerübergreifendes Arbeiten.....	21
4.4 Leistungen und ihre Bewertung.....	21
5 Inhalte.....	26
5.1 Übersicht.....	26
5.1.1 Fachspezifische Lernfelder	26
5.2 Darstellung der Lernfelder für Italienisch als zweite Fremdsprache.....	27
5.2.1 Lernfelder in den Schuljahren 7/8.....	27
5.2.2 Lernfelder im Schuljahr 9	37
5.2.3 Lernfelder im Schuljahr 10 (Einführungsphase).....	44
5.3 Darstellung der Lernfelder für Italienisch als dritte Fremdsprache.....	50
5.3.1 Lernfelder im Schuljahr 9	50
5.3.2 Lernfelder im Schuljahr 10 (Einführungsphase).....	61
5.4. Darstellung der Lernfelder in den Schuljahren 11/12 (Qualifikationsphase).....	67
6 Anhang	72
6.1 Fächerübergreifende Themen in den Schuljahren 5 – 10	72
6.2 Metasprachliche Termini	73

1 Aufgaben des Faches Italienisch am Gymnasium

Im zusammenwachsenden Europa steigt durch die Internationalisierung des gesamten Lebens der Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen.

Durch das Erlernen der italienischen Sprache ab dem siebenten oder neunten Schuljahrgang wird die individuelle Mehrsprachigkeit bei den Schülerinnen und Schülern gefördert und ihre kognitiven Fähigkeiten werden weiterentwickelt.

Die zentrale und übergreifende Aufgabe des Italienischunterrichts in den Schuljahrgängen 7 – 10 und in den Schuljahrgängen 11/12 ist unabhängig vom Zeitpunkt des Beginns des Spracherwerbs die Herausbildung und Festigung einer ausgeprägten kommunikativen und interkulturellen Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler in der italienischen Sprache.

Auf diese Weise sollen sie in die Lage versetzt werden, sich in verschiedenen Zusammenhängen sach-, situations- und partnergerecht zu verhalten. Sie lernen schrittweise Kenntnisse, Urteile, Meinungen, Gefühle zu erfassen, mitzuteilen und auszutauschen.

Kommunikative und interkulturelle Handlungsfähigkeit in der italienischen Sprache implizieren auch die Entwicklung von sozialer Sensibilität, Kompetenz und Toleranz gegenüber Fremden.

Mit Hilfe der italienischen Sprache werden den Schülerinnen und Schülern soziokulturelle Wirklichkeiten erschlossen, die außerhalb ihres eigensprachlichen Erfahrungsbereiches liegen. Durch die Auseinandersetzung mit dem Fremden erleben die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Kultur auf neue kulturkontrastive Weise.

Die Vermittlung von kulturellen Inhalten und Zusammenhängen in den einzelnen Schuljahrgängen steht in Wechselwirkung mit anderen Fächern, wie Musik, Kunsterziehung, Geographie, Geschichte und Sozialkunde.

Wissenschaftspropädeutischen Aufgaben kommt das Fach Italienisch dadurch nach, dass es zur Entwicklung von Fragestellungen, zum Abstrahieren, Konkretisieren, Verallgemeinern, Zusammenfassen, zum genauen Beobachten, zum Ordnen und Klassifizieren, zum Darstellen, Begründen und Argumentieren anregt und befähigt.

Der Italienischunterricht entwickelt mit dem Erwerb eines inhaltlich spezifischen, strukturierten und regelorientierten Wissens zugleich die Fähigkeit, selbstständig zu arbeiten und über das eigene Lernen, Denken, Urteilen und Handeln zu reflektieren.

2 Ziele und fachdidaktische Konzeption

Ein fremdsprachlicher Unterricht, der der Forderung nach Effizienz und Wirklichkeitsbezug gerecht werden will, muss an kommunikativen Inhalten orientiert sein. Sprachliche und interkulturelle Handlungskompetenz ist dabei oberstes Lernziel und stellt die Lernenden und ihre Mitteilungsbedürfnisse in das Zentrum des Unterrichtsgeschehens. Der Spracherwerbsprozess vollzieht sich so als eine komplexe kognitive, affektive und soziale Entwicklung von kommunikativen Fertigkeiten in Verbindung mit sprachlichen Mitteln. Mit Hilfe dieser Fähigkeiten und Fertigkeiten werden die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, spezifische Absichten sowie Handlungen und Haltungen in sozialen Situationen zu verwirklichen. Diese komplexe Einheit von sprachlichem, sozialem und kulturellem Kompetenzerwerb schließt eine einseitige Betonung von Kenntnisbereichen (wie z. B. Syntax, Morphologie, Grammatik, Orthografie, Landeskunde) aus. Dennoch erweist sich eine gesonderte Beschreibung der Ziele und Inhalte in den Teilkompetenzen zur Verdeutlichung des Lernprozesses als notwendig. Die Zielbeschreibung orientiert sich dabei am Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, ohne die einzelnen Stufen zu benennen.

Von Beginn des Italienischunterrichts an ist die fremde Sprache Ziel des Unterrichts und wird gleichzeitig als Mittel im Unterrichtsgeschehen angewandt. Die Einführung und das Üben von Redemitteln, von lexikalischen und grammatischen Strukturen erfolgen nicht isoliert, sondern durch ihren kontextuellen Gebrauch und ihre sinnvolle Anwendung.

Im Sinne eines natürlichen Lernens sind die vorliegenden Rahmenrichtlinien in konzentrischen Kreisen angelegt. Es werden zunächst leichtere, in Anwendungssituationen am meisten benötigte Sprachfunktionen vermittelt. Da die Sprachausbildung ein fließender Prozess von Wiederholung, Festigung und Anknüpfung neuer sprachlicher Strukturen an bereits bekannte ist, werden die Schülerinnen und Schüler zu einer immer komplexeren Anwendung von komplizierten Sprach- und Stilmitteln geführt.

Ziel des Italienischunterrichts ist die kommunikative und interkulturelle Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Dies verlangt Lernintentionen und Lerninhalte, die es ermöglichen, mit Hilfe der sprachlichen Kompetenz zielgerichtete und zweckbestimmte kommunikative Absichten zu realisieren. Mittel dafür sind sowohl das spontane Agieren und Reagieren als auch das bewusste Gestalten von mündlichen und schriftlichen Äußerungen. Inhalte und Methoden des Italienischunterrichts sollen eine Unterrichtsatmosphäre schaffen, welche die Lernenden motiviert. So sollen sie eine Verhaltens- und Lerndisposition ausbilden, die sie in die Lage versetzen, auch außerhalb der Institution Schule mit der italienischen Sprache als grundlegender Kulturtechnik umzugehen und für weitere Fremdsprachen Interesse zu entwickeln.

Schuljahrgänge 7 – 10

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage,

- sich mit Hilfe der italienischen Sprache in konkreten Situationen des Alltags zu verständigen,
- sich zu Problembereichen und Themen von allgemeiner und individueller Bedeutung (mündlich und schriftlich) zu äußern,
- sich selbst als Person in ihrem sozialen und kulturellen Kontext darzustellen sowie
- die Haltungen und Meinungen anderer Personen zu verstehen und im Rahmen ihrer sprachlichen Fertigkeiten dazu Stellung zu nehmen.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben differenzierte Kenntnisse und Problembewusstsein über die gegenwärtige Situation in Italien. Sie erhalten Einblicke in gesellschaftliche und historische Hintergründe von aktuellen Ereignissen und sind in der Lage, ihre Meinungen und Haltungen dazu in schriftlicher und mündlicher Form zum Ausdruck zu bringen. Der interkulturelle Austausch dient u. a. dazu, Empathie für Fremdes und Fremde zu zeigen und Aufgeschlossenheit und Neugier zu entwickeln.

Die kommunikative Kompetenz der Schülerinnen und Schüler in Sprache und Handeln beinhaltet auch die Fähigkeit, das italienische Medienangebot zu nutzen sowie rezeptiv und produktiv mit den wichtigsten Textsorten umzugehen.

Am Ende des 10. Schuljahrganges verfügen die Schülerinnen und Schüler über einen dem Ausbildungsniveau entsprechenden Wortschatz. Im Bereich von Morphologie, Syntax und Stilistik muss ein Abschluss der Vermittlung grammatisch-struktureller und funktioneller Einheiten (Versprachlichung typischer Redeabsichten) erreicht sein, wenn die Schülerinnen und Schüler im 7. Schuljahrgang begonnen haben, Italienisch zu erlernen. Bei Beginn des Spracherwerbs im Schuljahrgang 9 werden in den genannten Bereichen auch im Schuljahrgang 11 noch Kenntnisse vermittelt.

Sie sind in der Lage, die italienische Sprache phonetisch/phonologisch und grammatisch-funktional möglichst normorientiert zu verwenden.

Neben den genannten Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen verfügen die Schülerinnen und Schüler über Lern- und Arbeitstechniken, die sie bei der weiteren Arbeit in der Kursstufe, beim selbstständigen Weiterlernen in der Fremdsprache sowie fächerübergreifend benötigen. Dazu gehören unter anderem:

- in der Auseinandersetzung mit der Fremdsprache die implizite oder explizite Reflexion über die deutsche Sprache,

- die selbstständige und zweckmäßige Nutzung von gedruckten und elektronischen Informationsquellen sowie
- die Anwendung von Fachliteratur und Nachschlagewerken in gedruckter und elektronischer Form.

Die Schülerinnen und Schüler haben außerdem Strategien erworben, die ihnen helfen, Verständnisprobleme und unerwartete Kommunikationssituationen zu bewältigen.

Schuljahrgänge 11/12 (Qualifikationsphase)

Die in Schuljahrgängen 7 – 10 entwickelten Fähigkeiten und Fertigkeiten werden in den **Schuljahrgängen 11/12** auf höherem Niveau weiter geübt, gefestigt und entwickelt. Hinzu kommt eine vertiefte Behandlung landeskundlicher und literarischer Themen.

Am Ende der Qualifikationsphase verfügen die Schülerinnen und Schüler über

- eine mündliche und schriftliche Kommunikations- und Diskursfähigkeit, die es ihnen ermöglicht, sich in fremdsprachlicher Umgebung angemessen zu verständigen und sich in italienischer Sprache über interessierende oder allgemein relevante Themen zu unterhalten und schriftlichen Austausch zu pflegen,
- die Fähigkeit, gehörte Texte (z. B. Vorträge, Diskussionsbeiträge, Radiosendungen, Filme usw.) zu rezipieren, im Grundgerüst wiederzugeben und darauf zu reagieren,
- die Fähigkeit, Referate und Diskussionsbeiträge in Italienisch selbstständig zu verfassen und zu halten,
- die Fähigkeit und die Bereitschaft, die Zielsprache in mündlicher und schriftlicher Form kreativ zu gebrauchen,
- die Kenntnis sprachlicher Strukturen als beschreibbares Phänomen (z. B. Kenntnisse zu Wortbildung, zu morphologisch-syntaktischer Regelhaftigkeit, Sensibilität für kontrastive Sprachbetrachtung) und die Fähigkeit, diese zu erweitern,
- die Fähigkeit, formelle Sprache in entsprechenden Situationen verwenden zu können,
- die Fähigkeit, grundlegendes Wissen zu politischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Sachverhalten und Problemen in Italien selbstständig zu erwerben,
- Einblicke in die Rollenstereotype von Frauen und Männern des fremden Landes,
- Neugier und die Bereitschaft, die Grenzen der eigenen unmittelbaren Lebenswelt zu überschreiten und sich auf Begegnungen mit Anderslebenden und Andersdenkenden einzulassen und dadurch interkulturelle Sensibilität zu entwickeln,
- das Vermögen, Inhalt, sprachlich-stilistische Gestaltung und Intention von literarischen und Sachtexten kritisch wertend zu analysieren,
- die Kenntnis einiger ausgewählter Werke der italienischsprachigen Literatur und Filmkunst sowie die Fähigkeit, sich mit ihnen auf der Grundlage ihrer Gestaltung

und/oder ihrer inhaltlichen Problematik kognitiv, affektiv und unter Einbeziehung der eigenen Erfahrungswelt auseinander zu setzen,

- Lern- und Arbeitstechniken, die aus den Schuljahrgängen 7 – 10 fortgeführt werden und den selbstständigen Spracherwerb erleichtern,
- die Fähigkeit zur Systematisierung kultureller und historischer Zusammenhänge.

3 Zur Arbeit mit den Rahmenrichtlinien

Die Rahmenrichtlinien stellen die Grundlage für die Unterrichtsplanung der Lehrerin/des Lehrers dar.

Im Kapitel 2 sind dazu die Qualifikationen ausgewiesen, die die Schülerinnen und Schüler am Ende der Einführungsphase bzw. Qualifizierungsphase jeweils erreichen müssen. Die im Kapitel 5 den einzelnen Lernfeldern zugeordneten Ziele, Inhalte, Themen/Situationen sowie alle weiteren formulierten Anforderungen sind ebenfalls **verbindlich**, unabhängig vom Beginn des Spracherwerbs ab dem siebenten oder neunten Schuljahrgang. Bei Beginn des Spracherwerbs im siebenten und neunten Schuljahrgang müssen die gleichen Voraussetzungen für das Abitur erreicht werden.

Zwei Drittel der Unterrichtszeit sind diesen verbindlichen Zielen, Inhalten, Themen zu widmen, während das Prinzip der Gestaltung in eigener pädagogischer Verantwortung für ein Drittel der Zeit gilt. Die Lehrkräfte nutzen die Freiräume zur Vertiefung und Erweiterung der vorgegebenen Inhalte. Sie sollen dabei auf Neigungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler eingehen und die Motivationslage der Klassen bzw. Kurse sowie schulorganisatorische Gegebenheiten berücksichtigen.

Die im Kapitel 5 beschriebenen fünf Lernfelder sind als eine Einheit zu verstehen, auch wenn sie in den Rahmenrichtlinien getrennt voneinander ausgewiesen werden. Sie werden in den didaktischen Einheiten der Schuljahrgänge 7/8, 9, 10 und 11/12 immer wieder aufgenommen und im Sinne eines Spiralcurriculums beschrieben.

Die Qualifikationsphase ist durch eine integrative Spracharbeit gekennzeichnet. Für jedes der vier Kurshalbjahre der Qualifikationsphase ist mindestens ein Thema auszuwählen, zu dem die Schwerpunkte unterschiedlich gesetzt werden können, und in dem literarische Texte und Sachtexte sprachlich und inhaltlich behandelt werden. In dieser Phase sind eine Ganzschrift (Roman/Drama/Filmszenario/Sachbuch) und zwei Erzählungen zu lesen. Die Lektüre weiterer literarischer Texte (auch in Auszügen) innerhalb der Kursthemen wird empfohlen.

4 Grundsätze der Unterrichtsgestaltung

4.1 Didaktische Grundsätze

Zur Umsetzung der angestrebten interkulturellen Kommunikationsfähigkeit muss der Italienischunterricht bestimmten fachdidaktischen Prinzipien folgen, die für einen kommunikativ orientierten Fremdsprachenunterricht relevant sind.

Kommunikative Orientiertheit

Ausgehend von der Zielstellung des Sprachunterrichts, Schülerinnen und Schüler zum kommunikativen Handeln zu befähigen, ist es erforderlich, dass sie sich mit Ausschnitten aus der Lebenswirklichkeit aktiv auseinandersetzen. Der Italienischunterricht muss folglich die Schülerinnen und Schüler auf die Bewältigung kommunikativer Situationen vorbereiten und diese Situativität bei den einzelnen Etappen des Lernprozesses berücksichtigen. Dieser Prozess wird durch eine weitgehende Verwendung des Italienischen als Unterrichtssprache unterstützt.

Schülerorientiertheit

Der Fremdsprachenunterricht muss auf die Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sein und ihren Talenten, ihrem Wissen und ihrem Entwicklungsstand gleichermaßen Rechnung tragen.

Das heißt nicht nur, dass die Unterrichtsthemen auf die Erfahrungen und Interessen der Schüler abgestimmt werden, sondern dass sich die Schülerinnen und Schüler mit Beginn des Spracherwerbs mit der andersartigen Sprach-, Kultur- und Lebenswelt auseinandersetzen. Das bedeutet, Möglichkeiten für die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Planung und Gestaltung des Unterrichts zu schaffen. So begünstigt z. B. die Übertragung bestimmter Teile des Unterrichts in die Regie der Schülerinnen und Schüler die Entwicklung von Selbstverantwortung und fördert einen bewussteren Spracherwerb. Individualisiertes und kooperatives Lernen ergänzen sich dabei.

Der Italienischunterricht muss das sprachliche Vorwissen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen, indem Ähnlichkeiten, Parallelen und Gegensätze durch den Vergleich mit der Muttersprache oder einer Fremdsprache bewusst gemacht werden. Hierbei werden auch die in anderen Fächern bereits erworbenen Lerntechniken einbezogen.

Der Unterricht muss darauf hinarbeiten, alle Schülerinnen und Schüler zur Bewältigung kommunikativer Situationen zu befähigen, wobei die unterschiedlichen Lernstrategien und Aneignungsweisen des Einzelnen berücksichtigt werden müssen. Auf dabei auftretende unterschiedliche Lernfortschritte von Schülerinnen und Schülern sollten die Unterrichtenden mit differenzierten Anforderungen reagieren.

Handlungsorientiertheit

Fremdsprachenlernen vollzieht sich ganzheitlich. Es geschieht nicht nur über den Verstand, sondern geht einher mit Sinneserfahrungen, Gefühlen und praktischem Handeln. Am einfachsten ist dies möglich, wenn der Erwerb der Fremdsprache nicht Selbstzweck bleibt, sondern an für Schüler und Schülerinnen relevante Situationen anknüpft. Das erfordert zunächst einen handlungsorientierten Umgang mit Themen und Texten. Schülerinnen und Schüler können z. B. Collagen zu behandelten Themen anfertigen, Texte gestalten, sie in Abhängigkeit von der jeweiligen kommunikativen Situation variieren oder szenisch umsetzen und vieles mehr.

Solche sich aus dem Unterricht ergebenden Aufgaben sollen durch andere handlungsorientierte Vorhaben ergänzt werden. So können z. B. Projektstage, Elternabende oder Schulfeste Anlass sein, die erreichten Ergebnisse im Sprachunterricht in Form von Liedern, Gedichten, Sketchen, Videoaufzeichnungen oder Ausstellungen darzustellen.

Neben diesen schulbezogenen Formen eines handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts sollen ferner Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit dem anderen Land gesucht und ausgebaut werden. Dazu gehören – auch unter Nutzung elektronischer Medien – u. a.: Schülerkorrespondenz (in Form von Briefen), Kommunikation per Internet, E-mail, Videoaufzeichnungen, Schüleraustausch, Studienreisen. Handlungsorientierter Unterricht zielt neben der sprachlichen auch auf die Entwicklung sozialer Kompetenz. In der Interaktion entwickeln die Schülerinnen und Schüler Fähigkeiten zum kooperativen Handeln, zur Selbstfindung und Selbstbestimmung und damit zur bewussten Übernahme von Verantwortung.

Problemorientiertheit

Die kommunikativen Situationen, in vielgestaltiger Form im Unterricht dargeboten, müssen die Schülerinnen und Schüler zum sprachlichen Handeln veranlassen. Die einzelnen Schülerhandlungen sind deshalb didaktisch-methodisch so anzulegen, dass die Schülerinnen und Schüler bewusst und entdeckend lernen. Eine weitere Problemorientierung ergibt sich aus den im Unterricht zu behandelnden Themenbereichen. Dabei geht es nicht nur darum, Schülerinnen und Schüler durch kontrastive Themen zur Stellungnahme zu motivieren. Sie sind in die einzelnen Phasen des Spracherwerbs so einzubeziehen, dass sie am Erkennen und Benennen von Problemen beteiligt werden und dazu Lösungen finden. Ein problemorientiertes Vorgehen bezieht sich folglich nicht nur auf den Sachunterricht, sondern auch auf die Planungsphasen des Sprachunterrichts.

Interkulturelles Lernen

Interkulturelles Lernen ist ein weiterer Grundsatz des Italienischunterrichts. Das Erlernen der italienischen Sprache ist immer auch eine Begegnung mit der Kultur des Landes. Auf diese Weise kann die Sensibilität und das Bewusstsein für die Eigenständigkeit einer jeden Kultur gefördert werden. Kulturelle Unterschiede sind ein Merkmal fremdsprachlicher Begegnungssituationen und vertiefen die Einsicht in die eigene Kultur. Deshalb kommen der Bereitschaft und Fähigkeit, sich über Abweichungen und Allgemeinheiten zu verständigen und sprachliche Probleme durch Nachfragen, Umschreiben oder Erklären zu beseitigen, besondere Bedeutung zu.

Diskursorientiertheit

Die Diskursorientierung erfordert, dass mit Beginn des Spracherwerbs die Ausdrucksfähigkeit der Schülerinnen und Schüler systematisch entwickelt wird. Während ihnen in den Schuljahrgängen 7 – 10 Sprachmittel angeboten werden, die sie entsprechend der jeweiligen kommunikativen Situation auswählen, müssen sie in der Qualifikationsphase in der Lage sein, Gespräche zu führen, die sowohl eine selbstständige Planung der sprachlichen Handlung als auch die Auswahl der geeigneten sprachlichen Mittel erfordern. Erziehung zur Diskurstüchtigkeit bedeutet aber auch, der Schülerin und dem Schüler die Möglichkeit zu geben, das eigene Sprachverhalten in Evaluationsphasen zu beurteilen, Sprachdefizite zu erkennen, zu beheben und das Wissen über Gesprächsstrategien zu erweitern.

Wissenschaftsorientiertheit

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen grundsätzliche Textaneignungsstrategien, um direkte Textaussagen zu erschließen. Darüber hinaus sind sie mit verschiedenen Verfahren vertraut, die es ihnen erlauben, auch indirekte Textaussagen zu erfassen. Die Intensität der Auseinandersetzung mit den Texten ist lernstufen- und textsortenabhängig.

Mit dieser wissenschaftspropädeutischen Orientierung werden Voraussetzungen für den selbstständigen Fremdsprachengebrauch im Alltag, im Beruf und beim Hoch- und Fachschulstudium geschaffen.

4.2 Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation

Aspekte der Binnendifferenzierung

Das didaktische Prinzip der Binnendifferenzierung ermöglicht es, die unterschiedlichen Voraussetzungen, Interessen und Lernverhaltensweisen der einzelnen Mitglieder der Lerngruppe zu berücksichtigen. Binnendifferenzierung kann z. B. bei der lexikalischen Erarbeitung eines Textes mit ein- oder zweisprachigen Wörterbüchern oder Wortlisten im Unterricht umgesetzt werden. Um den Weg vom lehrer- zum schülerorientierten Unterricht zu gehen, bieten sich konsequent geführte Gruppenarbeitsphasen an, bei denen arbeitsteilig verfahren werden kann. Diese Form der Differenzierung wird durch andere binnendifferenzierende Maßnahmen ergänzt, die in stärkerem Maße die Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler im Spracherwerbsprozess fördern. So können sie etwa bei der Semantisierung von neu zu erwerbendem Wortschatz, beim Festigen bestimmter sprachlicher Mittel und bei der Kontrolle der durchgeführten Übungen kreativ tätig werden. Binnendifferenzierende Maßnahmen im Bereich der Sprachtätigkeiten stellen umfangreiche pädagogische Anforderungen an die Unterrichtenden und sind eine effektive Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern und zu integrieren.

Einsatz von Medien

Medien haben im kommunikativen Unterricht eine Doppelfunktion. Zum einen sind sie technische Hilfsmittel, mit denen sich Lernprozesse rationell und ökonomisch gestalten lassen und zum anderen haben sie eine didaktische Funktion, denn das Erarbeiten von Strukturmerkmalen einer Textsorte wie etwa eines Werbespots, Videoclips oder eines Hörspiels ist ohne die entsprechende authentische mediale Präsentation nicht vorstellbar. Darüber hinaus vermitteln sie den Lernenden Grundkenntnisse und Erfahrungen über Wirkung und Funktion von Medien. Sie sind als Angebot für die unterschiedlichen Zugangsweisen von Schülerinnen und Schülern wichtig und können somit der Realisierung binnendifferenzierender, schülerorientierter Maßnahmen dienen. Der Einsatz von Medien spielt eine entscheidende Rolle beim Aufbau kommunikativer Kompetenzen im Bereich der Informationsentnahme, bei der Intensivierung von Übungsprozessen und beim Herstellen eigener Produkte durch die Schülerinnen und Schüler. So ermöglicht beispielsweise die vereinfachte **Videotechnik** die Produktion eigener Szenen und Filme. Neben dem Videofilm bietet der **Computer** vielfältige Möglichkeiten zur Unterstützung von Lernprozessen. Durch ihn sind Schülerinnen und Schüler oft leichter zu motivieren.

Gute Computerprogramme zeichnen sich aus durch:

- die Möglichkeit des eigenständigen Zugangs und der eigenständigen Evaluation,
- die Möglichkeit zu individualisiertem Arbeiten (Binnendifferenzierung),

- schnelle Fehlerrückmeldung,
- flexible Hilfe-Angebote,
- schnelle Zugriffsmöglichkeiten auf eine Vielzahl von Texten,
- vereinfachte Möglichkeiten der Textmanipulation.

Die Auswahl von Software-Programmen soll von folgenden Überlegungen geleitet werden:

- Die Programme müssen den kommunikativen Lernzielen sowie den didaktisch-methodischen Grundsätzen entsprechen.
- Sie müssen als Autorenprogramm vorliegen, damit die Benutzer eigene Texte eingeben und ggf. weitere Aspekte des Programms beeinflussen können.

Sie müssen benutzerfreundlich sein und auch Fehlbedienungen vertragen können.

Einsatz von Musik

Musik kann in den Schuljahrgängen 7/8 und 9, 10 sowie in den Schuljahrgängen 11/12 sehr motivierend eingesetzt werden. Lieder können mit- und nachgesungen werden, bieten zur Entwicklung des Hörverstehens die Möglichkeit zu Einsetzübungen, regen zu inhaltlich-thematischen Diskussionen an oder führen beim Ansehen von Videoclips zur Auseinandersetzung mit der visuellen Umsetzung von zeitgenössischen Musikformen und Musikbeispielen. Das ausgeprägte Interesse der Schülerinnen und Schüler an der modernen Musikkultur und ihren Erscheinungsformen sollte aufgegriffen werden – auch im Sinne einer kritischen Sinnfindung der jugendlichen Musikkonsumenten. Eigene Musikproduktionen der Schülerinnen und Schüler, wie Lieder (Weiterentwicklung bzw. Abänderung bekannter Lieder) oder Rap sollten angeregt werden.

Projektarbeit

Projekte gehen von Zielsetzungen aus, die sich auf umfassendere ggf. auch fächerübergreifende Lehrgegenstände beziehen und von Schülerinitiativen bzw. unter Beteiligung von Schülerinnen und Schülern in arbeitsteiliger Gruppenarbeit durchgeführt werden. Sie sind in die längerfristige Unterrichtsplanung einzubeziehen oder in Projekttagen/Projektwochen realisierbar. Projektarbeit ist geprägt durch Zusammenarbeit mit anderen Fächern und außerschulischen Institutionen. Je nach Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler, der Unterrichtskonzeption bzw. der Schulsituation sind verschiedene Vorhaben möglich wie z. B.:

- Erstellen eines Dossiers für die Partnerklasse,
- Vorbereitung und Nachbereitung eines Aufenthalts an der Partnerschule (Video-, Bild- und Textdokumentation),
- Verfassen und Aufführen von Sketchen für Elternabend oder Schulfest,

- Leseprojekte mit individueller oder gemeinsamer Lektüre verschiedener Texte und ihre Präsentation,
- Kontaktprojekte/Recherchen vor Ort.

Die intensive Beschäftigung der Schülerinnen und Schüler über einen längeren Zeitraum mit einem Thema kann wesentlich zur Schaffung eines engeren intellektuellen und emotionalen Bezugs zum Fach beitragen. Bei der Wahl und Durchführung von Projekten sind die Interessen möglichst vieler Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen.

Schuljahrgänge 7 – 10

Die Ziele des Fremdsprachenunterrichts konkretisieren sich in kommunikativen Tätigkeiten. Dabei muss der gegenseitigen Abhängigkeit zwischen mündlichen und schriftlichen kommunikativen Handlungen bei der Planung des Spracherwerbsprozesses Rechnung getragen werden. Prinzipiell sind sie gleichrangig zu entwickeln, wobei Akzentuierungen jederzeit möglich sind.

Der Schuljahrgang 10 (Einführungsphase) besitzt zudem eine Gelenk- und Brückenfunktion im Übergang zur sich anschließenden Qualifikationsphase (Schuljahrgänge 11/12).

Zum Hörverstehen

Obwohl in einem prinzipiell einsprachig geführten Unterricht eine immanente Hörschulung erfolgt, sind zur Erreichung des beschriebenen Ziels systematische und schwierigkeitsgestufte Hörverstehensübungen in allen Jahrgangsstufen notwendig. Die Anforderungen bei der Entwicklung des Hörverstehens werden durch die Art der Texte (narrative/dialogische; didaktisierte/authentische), durch ihren Umfang, spezifische Hörerschwernisse (Sprechtempo, Nebengeräusche) und durch den Schwierigkeitsgrad der Texte bestimmt. Von Beginn des Erlernens der Fremdsprache an üben sich die Schülerinnen und Schüler darin, Sinnzusammenhänge zu erfassen, auch wenn nicht jedes Wort verstanden wird.

Zum Sprechen

Bei der Entwicklung von Fertigkeiten und Fähigkeiten im Sprechen ist der Zusammenhang zwischen Kommunikationssituation, Kommunikationsabsichten und den konkreten Äußerungen deutlich zu machen. Die Kommunikationsabsichten, die die Lernenden erfassen und umsetzen sollen, ergeben sich aus der jeweiligen Situation und dem Thema. Es ist bewusst zu machen, dass kommunikative Absichten sich mit unterschiedlichen sprachlichen Mitteln realisieren lassen. Während sie zu Beginn des Sprachlehrgangs mit einfachen Mitteln ihre Intentionen verwirklichen, vorwiegend im Rahmen bekannter Situationen, müssen sie zu

einem späteren Zeitpunkt des Spracherwerbs mit differenzierten sprachlichen Mitteln situationsgerecht reagieren können.

Die im 9. und 10. Schuljahrgang hinzukommenden stärker sachbezogenen Gespräche bedürfen einer gezielten Vorbereitung. Problemorientierte und argumentativ angelegte Texte bilden die Grundlage, um die Lernenden zunächst die im Text genannten Fakten, Argumente, Meinungen erfassen zu lassen. Davon ausgehend, treffen sie eine ihren Intentionen entsprechende Auswahl von Argumenten und Meinungen, um damit erste Diskussionsansätze zu realisieren.

Wichtig für die innere Dynamik von Gesprächen ist, dass Informationslücken, verschiedene Standpunkte, unterschiedliche Sachverhaltsdarstellungen bewusst künstlich oder real geschaffen werden. Darüber hinaus wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht, dass in der gesprochenen Sprache auch Kurzantworten, Satzabbrüche, verzögertes, wiederholtes Sprechen durchaus realen Gegebenheiten entsprechen.

Gehörtes, Gelesenes, Gesehenes oder Erlebtes in zusammenhängender Form wiederzugeben oder zu kommentieren, stellt in logisch-diskursiver Hinsicht eine hohe Anforderung dar. Deshalb spielt der Grad der methodischen Lenkung dieser Sprachtätigkeiten eine wesentliche Rolle. Die Lenkung hat unter anderem die Aufgabe, das innersprachliche Konzept zu entfalten und die sprachliche Umsetzung zu beschleunigen. Im Verlaufe des Sprachlehrgangs müssen die Lernenden befähigt werden, selbst geeignete Hilfsmittel (Notizen, Stichwortzettel) zur Textwiedergabe zu erstellen.

Zum Leseverstehen

Die Entwicklung der Fähigkeit, geschriebenes Italienisch in didaktisierten und authentischen Texten in einer vorgegebenen Zeit lesend zu verstehen, orientiert darauf, Grundtechniken der Informationsentnahme aus Texten in den Schuljahrgängen 7 – 10 zu vermitteln.

Lautes Lesen, d. h. phonetisch, rhythmisch und intonatorisch korrektes Lesen, dient besonders in der Anfangsphase der Ausspracheschulung. Da der Sinn bzw. der Informationsgehalt eines Textes durch die Sprache selbst entschlüsselbar wird, sind elementare Formen der Textanalyse – auch bei begrenztem Lexik- und Strukturbestand – in den Schuljahrgängen 7 – 10 unerlässlich. Zur Erschließung der Bedeutung von Texten sollten deshalb nicht nur Fragen und Übungen zum Inhalt, sondern auch zur Funktion sprachlicher Mittel selbst gestellt werden.

Im Anfangsunterricht besteht das Ziel der Leseschulung u. a. darin, die Gesamtaussage aus Texten oder einzelne Informationen zu erfassen. Dabei soll die Freude der Lernenden an selbstständiger Lektüre italienischsprachiger Texte geweckt werden, weshalb authentische Texte schon frühzeitig einzubeziehen sind.

Zum Schreiben

Bei der Entwicklung der Fähigkeit, Texte in italienischer Sprache zu schreiben, sind inhaltliche und sprachliche Hilfen zu geben, die aber auch genügend Freiraum zur Verwirklichung individueller kommunikativer Absichten lassen. Solche Hilfen sind insbesondere Modelltexte, die Strukturmerkmale einer Textsorte verdeutlichen und dabei gleichzeitig den Lernenden die sprachlichen Mittel für die eigene Produktion von Texten bieten. Eine weitere Möglichkeit der Lenkung des Schreibprozesses besteht in der Bereitstellung sprachlicher und/oder inhaltlicher Vorgaben (Stichwörter, Erzählgerüst, Anfang/Ende einer Geschichte, Lückentexte). Auch Aufgaben wie die Wiedergabe und Zusammenfassung von Informationen, Ereignissen, Erlebnissen erfordern die Vorgabe von inhaltlichen und sprachlichen Mustern. Neben Formen des gelenkten Schreibens hat auch das kreative Schreiben seinen Platz im Unterricht. Zu Beginn des Sprachlehrgangs kann es durch einen spielerischen Umgang mit einer Textvorlage entwickelt (z. B. Gedichte) und später über Briefe, Tagebucheintrag etc. bis hin zur freien Gestaltung eines Themas fortgesetzt werden.

Zur Bedeutung der Grammatik und des Wortschatzes im kommunikativen Fremdsprachenunterricht

Ziel eines kommunikativen und handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts ist nicht die Aneignung einer System- und Regelgrammatik. Einsichten in die grammatischen Gesetze der Zielsprache haben vielmehr eine dienende Funktion für die Produktion von Verstehens- und Mitteilungsleistungen. Wenngleich bei der Lösung kommunikativer Aufgaben grammatische Regeln berücksichtigt werden müssen, so ist davon auszugehen, dass von den Schülerinnen und Schülern tatsächlich nur eine Annäherung an die Norm der italienischen Sprache erwartet werden kann.

Der Auswahl des grammatischen Stoffes ist die Frage zugrunde zu legen, wie häufig eine grammatische Erscheinung im heutigen Italienisch auftritt. Dabei ist auch die sprachliche Entwicklung zu beachten, die der Sprachproduktion mitunter mehr Spielraum einräumt als die klassische Schulgrammatik.

Neben der Frage der Lernbarkeit der jeweiligen grammatischen Form innerhalb des Verlaufs des Sprachlehrganges ist auch zu klären, welche Formen für die Lösung einer bestimmten Mitteilungs- oder Verstehensaufgabe benötigt werden.

Das Erlernen grammatischer Strukturen erwächst stets aus Kommunikationssituationen und bleibt auf diese aktuell bezogen. Bei der Vermittlung bzw. Erarbeitung von Grammatik ergänzen sich induktive und deduktive Verfahren. Die Schülerinnen und Schüler leiten aus einer begrenzten Menge von Beispielen die Regel bzw. die Funktionsweisen der jeweiligen grammatischen Erscheinungen ab. Eine kontrastive Bewusstmachung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zur Muttersprache oder zu einer bereits erlernten Fremdsprache

können die Lernprozesse erleichtern und Fehlerquellen ausschalten. Übungen haben eine unverzichtbare Funktion im Aneignungsprozess. Bei ihrer Gestaltung ist es wichtig, dass sich in ihnen Kommunikation widerspiegelt.

Diese Grundsätze gelten ebenso für den Bereich des Wortschatzes, wobei das Ziel darin besteht, auf der Grundlage eines sicheren Wortschatzes kommunikative Situationen differenziert zu bewältigen.

Die Auswahl des Wortschatzes orientiert sich an

- den sprachlichen Grundfunktionen,
- den Themen und Situationen (vgl. Kap. 5),
- der Frequenz im mündlichen und schriftlichen Gebrauch,
- der Kombinationsmöglichkeit.

Auch hierbei gilt es, Übungen funktional und situativ zu gestalten.

Schuljahrgänge 11/12 (Qualifikationsphase)

Die bis zum Schuljahrgang 10 erworbenen Fertigkeiten, sprachlichen Mittel und Arbeitstechniken werden vertieft sowie vorhandene Unterschiede im Grad der Fremdsprachenbeherrschung durch binnendifferenzierende Maßnahmen ausgeglichen.

Insgesamt soll das den Schülerinnen und Schülern im Fachunterricht der Schuljahrgänge 7 – 10 vermittelte Methodenbewusstsein auch für den Fremdsprachenunterricht nutzbar gemacht werden. Der Unterricht in Deutsch und anderen erlernten Fremdsprachen haben hier eine Mittlerfunktion.

Im Vergleich zur Einführungsphase soll eine höhere Qualität erreicht werden, die sich durch folgende Merkmale auszeichnet:

- Komplexität der Texte und Themen in Sprache und Inhalt (Einbeziehung authentischer literarischer Texte und Sachtexte, auch im größeren Umfang),
- Grad der Abstraktion und der Differenzierung auf der Textebene und in der Aufgabenstellung,
- Methodensicherheit,
- Grad der Selbstständigkeit beim Umgang mit Texten und der Lösung der Aufgaben,
- Variabilität im Gebrauch von Sprachmitteln und die Menge an produktivem Wortschatz,
- hohe kulturelle Kompetenz.

Dabei sollen Texte aus verschiedenen Jahrhunderten und Epochen (zumindest in Auszügen) sowie aktuelle Themen aus Kunst, Politik und Literatur einbezogen werden.

4.3 Fächerübergreifendes Arbeiten

Das Lernen und Arbeiten im fächerübergreifenden Unterricht dient der ganzheitlichen Bildung und Erziehung. Fachbezogenes und fächerübergreifendes Lernen müssen einander ergänzen. Die Verbindung und das Zusammenwirken mehrerer Fächer innerhalb einer bestimmten Thematik stellen eine Bereicherung für das einzelne Fach dar. Fächerübergreifender Unterricht bedeutet Unterricht aus einem anderen Blickwinkel und hat die ganzheitliche Erfassung eines Themas zum Ziel. Für das Fach Italienisch kommt in diesem Zusammenhang besonders die Abstimmung mit den Fächern Geografie, Geschichte, Sozialkunde, Kunsterziehung, Musik und Biologie in Betracht.

Im Kapitel 6 sind Themen aufgeführt, die derzeit in den Schuljahrgängen 5 – 10 fächerübergreifend bearbeitet werden können. Der pädagogischen Verantwortung der Lehrkräfte obliegt es, die vorgeschlagenen Inhalte und Schwerpunkte zu erweitern, zu kürzen, zu variieren bzw. sie in ihrer Abfolge zu verändern. Es müssen die konkreten Rahmenbedingungen der jeweiligen Lerngruppe und die schulischen Gegebenheiten berücksichtigt werden. In Vorbereitung des fächerübergreifenden Unterrichts sind der Umfang und die Schwerpunktsetzung des jeweiligen Faches zu definieren. Die Italienischlehrkräfte entscheiden, inwieweit Sachwissen und/oder fremdsprachliche Kompetenz der Schülerinnen und Schüler dabei relevant sind.

4.4 Leistungen und ihre Bewertung

Bewertungen im Fach Italienisch beziehen sich sowohl auf den mündlichen als auch auf den schriftlichen Bereich. Sie erfassen nicht nur die Ergebnisse, sondern auch die Prozesse schulischen Lernens und Arbeitens.

Lernkontrollen sind Bestandteil des Unterrichts und müssen sich am vorangegangenen Unterricht, seinen Lernzielen und Inhalten orientieren. Den Lehrkräften ermöglichen sie, Rückschlüsse auf den Unterrichtserfolg und den Leistungsstand der einzelnen Schülerinnen und Schüler der Lerngruppe zu ziehen. Diese Kenntnisse geben Hinweise auf die Planung der weiteren Unterrichtsarbeit. Sie bilden zugleich auch die Grundlage für die individuelle Förderung. Lernkontrollen können mündlicher oder schriftlicher Art sein. Sie können sich auf Lernziele soeben abgeschlossener Unterrichtseinheiten oder aber auf bereits vorhandene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler beziehen. Die Fachkonferenz bzw. die Fachlehrkraft legt im Rahmen der Erlassvorgaben die Grundsätze der Leistungsbewertung fest und gibt auch den Rahmen für Art und Umfang schriftlicher und mündlicher Lernkontrollen vor.

Die Ermittlung der Gesamtzensur erfolgt zum einen über die Bewertung mündlicher und

schriftlicher Leistungen im Unterricht, zum anderen durch die Bewertung von Klassenarbeiten, Tests, Projektlösungen etc.

Bei allen Formen der Aufgabengestaltung für Klassenarbeiten und Klausuren und deren Bewertung sind Leistungen aus allen Anforderungsbereichen zu erbringen.

Zu beurteilende Sprachfertigkeiten im **mündlichen Bereich** sind außer dem freien produktiven und reproduktiven Sprechen und dem Lese- und Hörverstehen (als Bestandteile der Kommunikativität) sinnerfassendes Lesen, Intonation und Aussprache. Für die Beurteilung gilt dabei, dass das erfolgreiche Umsetzen kommunikativer Absichten auf alle Fälle höher in die Bewertung einfließt als grammatisch-strukturelle Korrektheit. Bei Einprägübungen ist jedoch auf strukturelle oder phonetische Richtigkeit und Genauigkeit zu achten.

Folgende weitere Schwerpunkte sollten im mündlichen Bereich bewertet werden:

- Umfang der verwendeten sprachlichen Mittel,
- Flexibilität der sprachlichen Äußerungen,
- Lösungen von vorgegebenen Modellen,
- Sprechtempo.

Als Kriterien bei der mündlichen Leistungsbewertung sollten beachtet werden:

- gesprächsangemessenes Verhalten wie Reagieren, Nachfragen, Eingehen auf Argumente u. a.,
- schuljahrgangsgemessene Sachkenntnisse in den Bereichen Sprache, Literatur und Landeskunde,
- Kreativität und Eigenständigkeit,
- sprachliche Richtigkeit (Aussprache/Intonation, Lexik, Syntax, sprachliche Angemessenheit und Geläufigkeit),
- Selbstständigkeit der Sprachproduktion,
- Beherrschung von Arbeitstechniken,
- Qualität der Mitarbeit (Häufigkeit der Beteiligung am Unterrichtsgespräch, Niveau der Beiträge, Gründlichkeit der häuslichen Vor- und Nachbereitung).

Die **Mitarbeit** im Unterricht zeigt sich durch mündliche und schriftliche Beiträge. Diese umfassen u. a.

- kontinuierliche, sachliche und sprachlich angemessene Beteiligung am Unterricht,
- Tests zur Überprüfung von Teilfertigkeiten und Kenntnissen,
- Darbietung der Ergebnisse von Hausaufgaben (Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsstoffes).

Schriftliche Lernkontrollen können sein:

- kürzere Kontrollen zur Überprüfung von Einzelkenntnissen oder Teilfertigkeiten (z. B. die Überprüfung der sprachlichen Umsetzung einfacher kommunikativer Absichten, die Kontrolle lexikalischer Einheiten oder grammatischer Strukturen, Lückentexte oder auch Diktate),
- komplexe sprachliche Leistungen (z. B. Beantworten von Fragen – mit und ohne Textvorlage, Äußern und Begründen der eigenen Meinung, Kommentare, Textbearbeitung, Beschreiben und Kommentieren von Bildern und anderer visueller Stimuli, Verfassen oder Beantworten eines Briefes),
- selbstständige Textproduktion (z. B. Briefe, Berichte, Erzählungen, Dialoge, Sketche, Argumentationen, Essays).

Eine Klassenarbeit muss in Inhalt und Aufgabenstellung komplex angelegt sein. Das zweisprachige Wörterbuch kann in den Schuljahrgängen 7 – 10 nach vorheriger Einführung genutzt werden.

Selbstständige Textproduktionen sollten ab dem 8. bzw. 10. Schuljahrgang Bestandteile und Inhalte von Klassenarbeiten sein. Diese Leistungen werden nach den Kriterien Inhalt/ Ausdrucksvermögen einerseits und sprachlicher Richtigkeit andererseits bewertet. Bei der Beurteilung von Inhalt und Ausdrucksvermögen spielen – in differenzierter Weise je nach Schuljahrgang – folgende Kriterien eine Rolle:

Inhalt

- Komposition und Aufbau des Textes,
- Stringenz und Logik der Gedankenführung,
- Nachweis fachbezogener Kenntnisse (z. B. landeskundlicher Art oder in Bezug auf im Unterricht behandelte Themen, Texte, Lektüren), deren Genauigkeit und Reichhaltigkeit,
- Relevanz dieser Kenntnisse und ihre Einordnung in größere Zusammenhänge,
- Differenziertheit und Schlüssigkeit der Argumentation,
- Textverständnis und Erkenntnis der Aussageabsichten.

Ausdrucksvermögen

- Differenziertheit und Reichhaltigkeit des Wortschatzes,
- Verwendung sinnvoller und geeigneter Idiomatik,
- Textunabhängigkeit der Wortwahl (Allgemeingültigkeit, über Text hinausgreifen),
- Verwendung des Funktions- und Sachwortschatzes,
- logische und angemessene Verknüpfung der Aussagen,
- situative und textliche Sachgemäßheit und Angemessenheit des Ausdrucks,
- Treffsicherheit in der Ausdrucksweise,

- Klarheit, Variabilität und Komplexität des Satzbaus,
- Angemessenheit der Stilebene.

Die Bewertung der Sprachrichtigkeit ergibt sich aus dem Verhältnis der Fehlerzahl zum Umfang des Textes nach folgender Formel:

$$\text{Fehlerindex} = \frac{\text{Summe der Fehlereinheiten} \times 100}{\text{Wortzahl}}$$

Klassenarbeiten müssen durch ausreichendes Üben im Unterricht vorbereitet werden. Die Korrektur (vor allem komplexer und offener Aufgaben) sollte sich möglichst nicht nur auf das bloße Markieren von Verstößen gegen die Normen der sprachlichen Korrektheit beschränken; im Sinne einer „redaktionellen“ Arbeit am Text sollten den Schülerinnen und Schülern Verbesserungsvorschläge zu Stil und Ausdruck angeboten werden.

Die Einführung der in der Qualifikationsphase verwendeten Fehlermarkierungen sollte ab dem 9. Schuljahrgang erfolgen. Dabei werden folgende Korrekturzeichen verwendet:

- I - ganze Fehler (Zeitformen und Lexik bei Beeinträchtigung der Verständlichkeit; Adjektiv; Adverb; Konjugationsfehler)
- - halbe Fehler (Zeitformen, wenn keine Beeinträchtigung der Verständlichkeit vorliegt; Präpositionen; Konkordanz; Artikel; Objektpronomen)
- ¼ - Akzente, wenn das Verständnis nicht beeinträchtigt wird

Für Klausuren können eine Textaufgabe und kombinierte Aufgabe als Aufgabenarten angewendet werden:

Die Textaufgabe besteht aus der Vorlage eines fiktionalen oder nichtfiktionalen Textes mit Arbeitsanweisungen. Die kombinierte Aufgabe verbindet die Aufgabenstellung zum Text mit einer Hörverständnisaufgabe oder der Umsetzung bzw. Interpretation einer visuellen Vorgabe in Sprache.

Bei der Beurteilung der Schülerleistungen sind die Bereiche Inhalt, Ausdrucksvermögen und sprachliche Richtigkeit im prozentualen Verhältnis 40 : 30 : 30 zu gewichten. Als Beurteilungskriterien für die Bereiche Inhalt und Ausdrucksvermögen sind die für die schriftlichen Aufgaben angegebenen Kriterien als Maßstab anzuwenden.

Die eingeführten Korrekturzeichen werden auch weiterhin benutzt. Insgesamt ist darauf zu achten, dass in der Aufgabenstellung alle drei Anforderungsbereiche (Reproduktion, Reorganisation, Problemlösung) berücksichtigt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen nicht nur Wissen wiedergeben können, sondern Textinhalte analysieren, interpretieren können und darüber hinaus selbstständig zu Wertungen und eigenen Problemlösungen

gelangen. Die als Grundlage für Klausuraufgaben verwendeten Texte sind im Unterricht **nicht** behandelt worden. Einsprachige Wörterbücher stehen den Schülerinnen und Schülern nach der Spracherwerbsphase zur Verfügung. Die Klausuren im 11. und 12. Schuljahrgang bereiten auf die Anforderungen in der schriftlichen Abiturprüfung vor.

5 Inhalte

5.1 Übersicht

5.1.1 Fachspezifische Lernfelder

Lernfeld 1: Kommunikative Kompetenz

Sprachtätigkeiten

Kommunikationsbereiche

Lernfeld 2: Sprachliche Mittel

Wortschatz

Grammatik

Phonetik und Phonologie

Orthografie

Lernfeld 3: Interkulturelle Kompetenz

Lernfeld 4: Umgang mit Texten

Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken

5.2 Darstellung der Lernfelder für Italienisch als zweite Fremdsprache

5.2.1 Lernfelder in den Schuljahrgängen 7/8

Lernfeld 1: Kommunikative Kompetenz

Sprachtätigkeiten

Inhalte und Ziele	Hinweise zum Unterricht
<p>HÖRVERSTEHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> - globales und vollständiges Verstehen mündlich dargebotener, einfacher Sachverhalte - Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und darauf reagieren - Verstehen didaktisierter und authentischer Texte 	<ul style="list-style-type: none"> - Heranführung über Höraufträge - Einsatz lehrbuchunabhängiger Materialien z. B. Hörtexte - je nach Leistungsstand der Lerngruppe kann der Text auch mehrfach dargeboten werden
<p>SPRECHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> - normorientierte Aussprache - dialogisches und monologisches Sprechen - Äußerungen zu bekannten Sachverhalten - angemessenes Reagieren auf Äußerungen - Transfer bekannten Wortmaterials auf neue Situationen 	<ul style="list-style-type: none"> - Nachsprechen - Auswendiglernen von Texten (Gedichte, Lieder u. a.) - Reproduzieren, Reorganisieren und Variieren vorgegebener einfacher Dialoge - eigene Intentionen ausdrücken
<p>LESEVERSTEHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfassen von Informationen aus Texten (stilles Lesen) - artikulatorisch korrektes, sinndarstellendes Lesen (lautes Lesen) 	<ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Texte mit wenig unbekanntem Sprachmaterial - kürzere authentische Texte - vornehmlich intensives und selektives Lesen - behandelte Texte phonetisch, rhythmisch und intonatorisch korrekt vorlesen

Inhalte und Ziele	Hinweise zum Unterricht
<p>SCHREIBEN</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sicherheit in der Orthografie des erworbenen Wortschatzes - Produktion verschiedener Texte (Stichwortzettel, Brief, Einladung, Bildbeschreibung) - Transfer bekannten Wortmaterials auf neue Situationen 	<ul style="list-style-type: none"> - Reproduktion und Reorganisation von Texten

Kommunikationsbereiche

Grundlage der Themenfindung, der Auswahl von Texten und der Gestaltung von Kommunikationssituationen sind die Bereiche, in denen Schülerinnen und Schüler Erfahrungen haben. Die Themen und die kommunikativen Situationen haben folglich die Funktion eines Kristallisationspunktes für die unterschiedlichen Erfahrungen einer Lerngruppe. In der ersten Phase des Anfangsunterrichts wird es meist nur um wenig komplexe Themenaspekte und -ausschnitte gehen.

a) Themenorientierte und situationsbezogene Kommunikation

Themenbereiche und Themen	Hinweise zum Unterricht
<p>Auskunft zur eigenen Person</p> <ul style="list-style-type: none"> - Name, Alter, Wohnort, Aussehen, Charaktereigenschaften 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Themen sind nicht in der vorgegebenen Reihenfolge, sondern unter Berücksichtigung ihrer Komplexität und ihrer Beziehung zueinander zu bearbeiten. - Die Interessen, Neigungen der Schülerinnen und Schüler sowie die jeweilige Orts- und Schulsituation sollen dabei berücksichtigt werden. - Ebenso wie das vielfältige Medienangebot sollen auch fiktionale und nichtfiktionale adaptierte und authentische Texte (dem jeweiligen Thema entsprechend) eingesetzt werden.
<p>Familie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Familienmitglieder, Familienleben, Tagesablauf, Wohnen, Berufe (Unterschiede Deutschland – Italien, s. Lernfeld 3) 	
<p>Schule und Schulalltag</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angaben zur Klasse, Schule, Lehrerin/Lehrer, Stundenplan - Vergleich des deutschen Schulalltags am Gymnasium mit dem Schulalltag an der scuola media 	
<p>Freizeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freunde, Hobbys, Interessen, Feriengestaltung 	

Themenbereiche und Themen	Hinweise zum Unterricht
Alltagsbewältigung in Italien - Einkaufen, Wegbeschreibung, Benutzung von Verkehrsmitteln, Post, Arztbesuch, Polizei, Übernachtungsmöglichkeiten, Restaurant und Mahlzeiten	

Landeskundliche Themen sind dem Lernfeld 3 zu entnehmen.

Kommunikative Absichten

Zur Gestaltung kommunikativer Situationen ist die folgende Auswahl **kommunikativer Absichten** zu versprachlichen:

- sich vorstellen,
- jemanden begrüßen/verabschieden,
- sich bedanken,
- sich verabreden,
- sich entschuldigen,
- zustimmen/ablehnen,
- jemanden einladen,
- Informationen erfragen/Informationen erteilen,
- einen Vorschlag machen, annehmen,
- Gefallen/Bewunderung/Begeisterung ausdrücken,
- etwas bestätigen,
- jemandem gratulieren,
- etwas begründen,
- um etwas bitten.

b) Unterrichtliche Kommunikation

Soweit möglich ist der Unterricht in der italienischen Sprache zu führen. Von Beginn des Erlernens der Fremdsprache an werden die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, die sprachliche Interaktion weitgehend in der Zielsprache zu gestalten, um die fremdsprachige Atmosphäre zu gewährleisten. Folgende kommunikative Absichten, die auch nach konkreten Erfordernissen zu erweitern sind, sollen in der unterrichtlichen Situation von den Schülerinnen und Schülern in Italienisch realisiert werden:

- Nachfragen bei Verständnisschwierigkeiten,
- Auskünfte über die Bedeutung, die Aussprache und die Orthografie eines Wortes einholen und geben,
- sagen, dass etwas richtig/falsch ist,
- Vorschläge machen,
- Stellung zu etwas nehmen,
- sich entschuldigen,
- Anweisungen geben.

Im Sinne einer effizienten Unterrichtsgestaltung kann in komplizierten Situationen wie z. B. bei der Erläuterung grammatischer Regeln die deutsche Sprache verwendet werden.

Lernfeld 2: Sprachliche Mittel

Wortschatz

Ein möglichst vielseitiger und sicherer Gebrauch des Wortschatzes ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen von Kommunikation in der Fremdsprache. Die Auswahl des Wortschatzes orientiert sich an den Lernfeldern 1, 3 und 4. Dabei sind produktiver und rezeptiver Wortschatz zu unterscheiden.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
produktiv: Grundlage bildet die unter den Kommunikationsbereichen genannte themenorientierte und situationsbezogene Kommunikation (bis zu 800 lex. Einheiten)	<ul style="list-style-type: none"> - sachgerecht auswählen - solide vermitteln und festigen - klar begrenzen
rezeptiv: differenzierender Wortschatz, der nicht produktiv beherrscht zu werden braucht (Verstehenslexik; bis zu 400 lex. Einheiten)	<ul style="list-style-type: none"> - kann im Sinne eines Spiralcurriculums reaktiviert werden und in den aktiven Wortschatz übergehen

Zum **individuellen Wortschatz** der Lernenden gehört ein nicht quantitativ zu bestimmender Teil von *potentiellem Wortschatz*, der durch Analogiebildungen, Assoziationen, Kenntnis von Wortbildungsregeln und Kenntnis anderer Fremdsprachen angeeignet wird sowie durch individuelle Lebensbereiche gekennzeichnet ist.

Die Kenntnis elementarer **Wortbildungsregeln** erleichtert die Erschließung unbekannter Lexik und ist deshalb ein wichtiges Mittel zur Wortschatzerweiterung der Lernenden.

In den Unterricht sollen verschiedene Wortbildungsverfahren wie Ableitung, Komposition, Konversion und Kürzung einbezogen werden.

Grammatik

Im Sinne eines auf Erreichung einer mündlichen und schriftlichen Kommunikationsfähigkeit gerichteten Unterrichts kommt der Grammatik eine dienende Funktion zu. Grundsätzlich ist zwischen einer Mitteilungs- und einer Verstehensgrammatik zu unterscheiden. Die Schülerinnen und Schüler verfügen erfahrungsgemäß über eine umfangreiche „passive“ Grammatik beim Lesen und Hören. Ihre „aktive“ Grammatik beim Sprechen ist dagegen weit weniger umfangreich.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
la frase semplice - affermativa - negativa - interrogativa la frase complessa - relativa - l'espressione di tempo - l'espressione di causa - l'espressione d'intenzione il discorso indiretto il verbo i verbi regolari in -are, -ere, -ire (auch erweiterter Stamm) i verbi irregolari i verbi ausiliari i verbi riflessivi i tempi - presente - passato prossimo - imperfetto imperativo gerundio altre espressioni si impersonale il sostantivo - genere e numero	 - non ..., non ... mai - non ... ancora, non ... più - che - quando, mentre - perché, perciò, per questo - per + infinitivo - la frase principale è nel presente; dice che... - essere, avere, fare, potere, dovere, volere, uscire, sapere, venire, dare, dire, andare - essere, avere - la forma informale - stare + gerundio - mi piace - aver bisogno di - stare per - mi serve - andare a trovare - andare a prendere - bisogna

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
l'articolo <ul style="list-style-type: none"> - l'articolo determinativo - l'articolo indeterminativo 	
gli aggettivi determinativi <ul style="list-style-type: none"> - possessivi - dimostrativi - interrogativi - indefinitivi 	<ul style="list-style-type: none"> - con e senza articolo - questo cane, quella signora - quante lingue ..., quali lingue ... - qualche + singolare - tutti, alcuni, molti, tanti, troppi
l'aggettivo qualificativo <ul style="list-style-type: none"> - la posizione - la concordanza 	<ul style="list-style-type: none"> - un uomo grande/un grande uomo
i pronomi determinativi <ul style="list-style-type: none"> - possessivi - dimostrativi - interrogativi - indefinitivi 	<ul style="list-style-type: none"> - È tua questa borsa? - questo, quello, ciò - chi? che cosa? quanto? - niente, nessuno, alcuni
i pronomi personali <ul style="list-style-type: none"> - personali (soggettivi) - personali (oggettivi; diretti, indiretti) - avverbiali 	<ul style="list-style-type: none"> - mi, ti, ci, gli - ci, ne
la preposizione <ul style="list-style-type: none"> - la preposizione articolata - della direzione - del luogo 	<ul style="list-style-type: none"> - di + il → del - z. B. a, in, da - z. B. a, in, da, davanti a, vicino a, a sinistra di, accanto a, dietro, in fondo a, di fronte a
le preposizioni e gli avverbi <ul style="list-style-type: none"> - temporali - locali - d'intensità - di frequenza - parole interrogative 	<ul style="list-style-type: none"> - z. B. alle tre, alle cinque - da ... a, fino a, durante, prima di, dopo, tra, fra, più tardi, presto, domani, ieri, ora, adesso - z. B. molto, di più, tanto - z. B. sempre, ogni tanto, qualche volta, mai, spesso - z. B. perché, come mai, come, chi, che cosa, quando, quale, che, dove, di dove, quanto
i numeri <ul style="list-style-type: none"> - cardinali - ordinali solo 1 – 10 	

Phonetik und Phonologie

Das Ziel des Italienischunterrichts am Ende des 8. Schuljahrganges ist ein sicheres Erkennen der lautlichen Elemente (Betonungen, Intonationsmuster) „gesprochener Ketten“ in italienischen mündlichen Äußerungen sowie eine normorientierte Aussprache der italienischen Laute und eine den Mitteilungsabsichten entsprechende Prosodie (Rhythmus und Intonation), um bei der mündlichen Kommunikation Missverständnisse auf Wort- und Satzebene zu vermeiden. Wichtigstes Kriterium ist dabei das Verstehen und das Sichverständlichmachen.

Die rezeptive Beherrschung der im Unterricht der ersten Fremdsprache bereits erworbenen internationalen Lautumschrift wird im Hinblick auf die Spezifik der italienischen Aussprache ergänzt und befähigt die Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Erschließen der Aussprache mit Hilfe von Wörterbüchern und anderen Nachschlagewerken.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Im Italienischen werden alle Silben gesprochen. - Buchstaben, die im italienischen Alphabet nicht vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> • k, w, j • h wird nur als Orthografieregler gebraucht. - Besonderheiten der Aussprache <ul style="list-style-type: none"> • von g und c • v wird wie w gesprochen • qu wird wie [kw] gesprochen • s ist meistens, außer bei Assimilation stimmlos • z am Wortanfang wird [z] gesprochen • [r] wird gerollt - Berücksichtigung der Bedeutung der Akzente - Berücksichtigung der Bedeutung der Verdopplungen von Konsonanten - gleichwertige Aussprache aller Vokale - Beachtung typischer italienischer Intonationsmuster, des Rhythmus, der Sprechpausen und der Gliederung komplexer mündlicher Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> - c + i, e [tʃ] - g + i, e [k] - ch + i, e [k] - gh + i, e [g] - c + a, o, u [k] - g + a, o, u [g] - gn [ŋ] - stimmhaft z. B. in sbaglio - e – è, città, perciò - capello – cappello - Paolo, Europa, sai

Orthografie

Orthografische Kenntnisse erleichtern das Verstehen von geschriebenen Texten und sind die Voraussetzung für die schriftliche Kommunikation. Besonderes Augenmerk sollte auf Verbindungen mit g und c, auf die Doppelkonsonanten und die Akzente gelegt werden. Möglichkeiten der Selbstkorrektur sollen von Anfang an in den Lernprozess einbezogen werden.

Die Auswahl der **sprachlichen Mittel** ist immer in Abhängigkeit von der **kommunikativen Absicht** zu sehen. Diese bestimmt die Wahl der entsprechenden Mittel.

Lernfeld 3: Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Rahmen der angegebenen Themen Grundkenntnisse über die gegenwärtige Situation in Italien. Sie können zwischen der eigenen Umgebung und den vermittelten Fakten über Italien Gemeinsamkeiten und Unterschiede feststellen und werden sich der jeweiligen kulturellen Bedingtheit bewusst. Dabei entwickeln sie interkulturelles Problembewusstsein und Sensibilität.

Themenbereiche und Themen	Hinweise zum Unterricht
<p>Landeskunde</p> <ul style="list-style-type: none"> - Städte und Regionen Italiens, Rom als Hauptstadt, touristische Ziele in Italien - Bräuche und Feste <p>Kulturelle Unterschiede zwischen Italien und Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - z. B. Familienleben, Schulalltag - Freizeitgestaltung, unterschiedliche Zeitstrukturen im Tagesablauf 	<ul style="list-style-type: none"> - Für die komplexe Entwicklung der Themen und Inhalte sollten alle zur Verfügung stehenden Medien und authentisches Material genutzt werden.

Lernfeld 4: Umgang mit Texten

Grundsätzlich ist unter Text jede zusammenhängende direkt oder medial vermittelte schriftliche oder mündliche Äußerung zu verstehen. Die Texte sollen nach unterschiedlichen Sprachfunktionen (Darstellungs-, Mitteilungs- und Appellfunktion) ausgewählt werden. Auf eine Vielfalt der Textsorten ist zu achten.

Textsorten	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> • Bekanntmachung • Werbetext • Einladung • Prospekt • Formular • Speisekarte 	- authentische Sachtexte verwenden, auch aus dem Internet
<ul style="list-style-type: none"> • Gedichte • Lieder • Reime • Sprichwörter • adaptierte einfache Textauszüge 	
<ul style="list-style-type: none"> • Postkarte • Brief • E-Mail • Tagebucheintrag • Notiz • Telefongespräch 	
<ul style="list-style-type: none"> • kurze Interviews 	- von Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern gesprochene Texte verwenden

Zum Lernfeld „Umgang mit Texten“ gehören folgende Ziele und Inhalte:

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
- Verstehen des Textes	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen eines Textes, dessen Thema und Vokabular weitgehend bekannt sind - Textpuzzle ordnen - Überschriften zu Textteilen finden - Hervorheben von Schlüsselwörtern und wichtigen Passagen
- Wiedergabe des Gehörten bzw. des Gelesenen	- nonverbale Verfahren zu Wiedergabe des Inhalts: Zuordnen von Bildern, pantomimische Darstellung etc.
- kreatives Umsetzen und Verarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> - szenisches Gestalten von Prosatexten - Erweitern bzw. Umschreiben von Texten (Fortsetzung, Perspektivwechsel, Wechsel der Textsorte, Einbringen der eigenen Person etc.)
- Verfassen eigener Texte	

Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken

Um ein möglichst selbstständiges, ökonomisches und erfolgreiches Lernen zu gewährleisten, nutzt der Fremdsprachenunterricht auch die in anderen Fächern bereits erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Darüber hinaus muss das Angebot an Lerntechniken den individuellen Vorkenntnissen, Lernstrategien und Arbeitsweisen der Schülerinnen und Schüler Rechnung tragen.

Lerntechniken werden im Unterricht im Zusammenhang mit kommunikativen Tätigkeiten vermittelt und kontinuierlich geübt.

Zu den speziellen Techniken des Fremdsprachenerwerbs gehören:

- die Erschließung von Wortbedeutungen mit Hilfe des Kontextes, einer weiteren bereits erlernten Fremdsprache oder der Muttersprache,
- die Nutzung des Wörterverzeichnisses und des zweisprachigen Wörterbuches sowie grammatischer und anderer Nachschlagewerke,
- segmentierendes und sinnerschließendes Hören,
- intensives Lesen zum detaillierten Erfassen von Inhalten (Leitfragen),
- in Ansätzen extensives Lesen zum globalen Erfassen von Inhalten,
- die Markierung von Schlüsselwörtern,
- das Auswendiglernen von Gedichten, Reimen und Liedern.

Des Weiteren sollen die Schülerinnen und Schüler selbst sprachliche Gesetzmäßigkeiten entdecken und verfügbar machen. Neben der individuellen Arbeit sollen sie auch Paar- und Gruppenarbeit planen, durchführen und deren Ergebnisse festhalten und vorstellen können. Möglichkeiten der effektiven Arbeit mit neuen Medien werden überprüft und genutzt.

5.2.2 Lernfelder im Schuljahrgang 9

Lernfeld 1: Kommunikative Kompetenz

Sprachtätigkeiten

Inhalte und Ziele	Hinweise zum Unterricht
<p>HÖRVERSTEHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> - globales und vollständiges, detailliertes Verstehen mündlich dargebotener, einfacher Sachverhalte - didaktisierte und authentische Hörtexte auf höherem sprachlichen Niveau verstehen, wiedergeben, zusammenfassen, kommentieren und reorganisieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Darbietung von Lehrbuchtexten über Tonträger und im verstärkten Maße lehrwerkunabhängiger Materialien (Hörspiele, Interviews, Auszüge aus literarischen und Sachtexten)
<p>SPRECHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewältigung kommunikativer Situationen mit einem höheren Grad der Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks - begründete Stellungnahme zu Sachverhalten und Meinungen - Ausdruck eigener Intentionen - Festigung der Transferleistung zum variablen Umgang mit dem Wortschatz 	<ul style="list-style-type: none"> - Rollenspiel - Streitgespräche zu erarbeiteten Themen
<p>LESEVERSTEHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfassen der Hauptaussagen von Texten - Erfassen von Detailinformationen - Hinführen zum Lesen von Ganzschriften (z. B. Kurzgeschichten, Erzählungen, Gedichte) 	<ul style="list-style-type: none"> - Verwendung umfangreicher Texte - Verwendung lehrwerkunabhängiger Texte (oder kürzerer authentischer adaptierter Texte) - sinnvoller Wechsel der Lesetechniken (intensives/extensives Lesen)
<p>SCHREIBEN</p> <ul style="list-style-type: none"> - gelenkt-variiierende und freie Textproduktionen - schriftliche Wiedergabe von Gehörtem und Gelesenem - Festigung der Transferleistung zum variablen Umgang mit Wortschatz 	<ul style="list-style-type: none"> - Geschichten, Tagebuchaufzeichnungen, Briefe - Vorbereitung auf das riassunto - Festhalten von Arbeitsergebnissen (Gruppen- und Projektarbeit)

Kommunikationsbereiche

Mit zunehmendem Alter und wachsender Kompetenz der Schülerinnen und Schüler verändern sich die Themenstellungen, sie werden anspruchsvoller und differenzierter. Dabei soll auch an die in der Anfangsphase des Sprachlehrganges behandelten Themen und Aspekte angeknüpft werden, um den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, ihr bisher erworbenes Wissen anzuwenden und zu vertiefen.

a) Themenorientierte und situationsbezogene Kommunikation

Themenbereiche und Themen	Hinweise zum Unterricht
<p>Soziales Umfeld</p> <ul style="list-style-type: none">- Einflussfaktoren auf Lebensgewohnheiten und Lebensgestaltung (am Beispiel von Urlaub, finanziellen Möglichkeiten, Zusammenleben der Generationen)- Vorstellung über zukünftiges Leben (u. a. Berufswünsche und Arbeitswelt, Partnerschaft und Familie)- Probleme Jugendlicher (z. B. Zugehörigkeit zu Gruppen und Gruppenzwang)- Gesunderhaltung (u. a. auch Alkohol, Rauchen und andere Drogen) <p>Freizeit/Kultur</p> <ul style="list-style-type: none">- Mode- Musik und Musikkultur (einschließlich italienischer Cantautori, Oper und moderner Musik)- Sport <p>Wirtschaft und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none">- Arbeitslosigkeit- Umweltprobleme- Auskünfte zur Heimatregion	<ul style="list-style-type: none">- Für alle Themen und Inhalte gilt ihre komplexe Entwicklung, die Einbeziehung der Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler in die Arbeit sowie die Nutzung des vielfältigen Text- und Medienangebotes.

Landeskundliche Themen sind dem Lernfeld 3 zu entnehmen.

Kommunikative Absichten

Für die Ausgestaltung kommunikativer Situationen sollen neben die für die Schuljahrgänge 7/8 zu realisierenden kommunikativen Absichten die folgenden treten. Auch hier handelt es sich wieder um eine Auswahl, der weitere Intentionen hinzugefügt werden können, wenn es den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler entspricht:

- Bedauern ausdrücken,
- Gleichgültigkeit/Desinteresse/Langeweile ausdrücken,
- etwas miteinander vergleichen,
- etwas zugeben, bestreiten,
- etwas behaupten,
- ein Fazit ziehen/schlussfolgern,
- Vergangenes erzählen.

b) Unterrichtliche Kommunikation

Die Unterrichtssprache ist Italienisch. Die in den Schuljahrgängen 7/8 unter Lernfeld 1/b genannten kommunikativen Absichten sind entsprechend den konkreten Erfordernissen zu wiederholen und zu erweitern.

Lernfeld 2: Sprachliche Mittel

Wortschatz

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
produktiv: Grundlage bilden die unter den Kommunikationsbereichen genannten Themen und Situationen (bis zu 800 lex. Einheiten)	- im Kontext aneignen
rezeptiv: differenzierender Wortschatz, der nicht produktiv zu beherrschen ist (Verstehenslexik; bis zu 500 lex. Einheiten)	- kann im Sinne eines Spiralcurriculums reaktiviert werden und in den aktiven Wortschatz übergehen

Zum **individuellen Wortschatz** der Lernenden gehört ein nicht qualitativ zu bestimmender Teil von *potentiellem Wortschatz*, der durch Analogiebildungen, Assoziationen, Kenntnis von **Wortbildungsregeln** und Rückgriff auf die erste Fremdsprache und die deutsche Sprache angeeignet wird.

Zu den Wortbildungsverfahren, die die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende des Schuljahrgangs 8 kennen, kommen folgende hinzu:

- Suffigierung,
- Präfigierung,
- Ableitungsbäume.

Grammatik

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>la frase complessa</p> <ul style="list-style-type: none"> - relativa - relazione di tempo - infinitiva - periodo ipotetico - il discorso indiretto - la negazione <p>il verbo</p> <ul style="list-style-type: none"> - i verbi irregolari - i tempi <ul style="list-style-type: none"> • futuro semplice • trapassato prossimo • condizionale presente - l'imperativo <p>l'aggettivo</p> <ul style="list-style-type: none"> - la comparazione (regolare/irregolare) <p>l'avverbio</p> <ul style="list-style-type: none"> - con il suffisso – mente - irregolare <p>i numeri</p> <ul style="list-style-type: none"> - misure - pesi - frazioni <p>il pronome</p> <ul style="list-style-type: none"> - la posizione - due pronomi combinati 	<ul style="list-style-type: none"> - cui, quale - prima che, dopo che, prima di - dopo, prima di + aver fatto - se + presente + futuro/presente - la frase principale al passato - né ... né <ul style="list-style-type: none"> - tradurre, tenere <ul style="list-style-type: none"> - la forma di cortesia <ul style="list-style-type: none"> - z. B. buono – migliore buonissimo – ottimo tutti i figli, tutti e due <ul style="list-style-type: none"> - veramente, dolcemente - bene – meglio – benissimo <ul style="list-style-type: none"> - metro quadrato - chilo - un quarto <ul style="list-style-type: none"> - Mi puoi aiutare?/Puoi aiutarmi? - Me lo dai? Dammelo!

Phonetik und Phonologie

Das Ziel des Italienischunterrichts am Ende des 9. Schuljahrganges ist ein sicherer intonatorisch/artikulatorischer Umgang mit der italienischen Sprache. Die erworbenen Fertigkeiten aus den vorangegangenen Schuljahrgängen werden weiter vertieft.

Orthografie

Orthografische Kenntnisse erleichtern das Verstehen von geschriebenen Texten und sind die Voraussetzung für die schriftliche Kommunikation. Sie sind Bestandteil jeder Schreibtätigkeit und werden damit immanent und permanent weiterentwickelt. Möglichkeiten der Selbstkorrektur sollten von Anfang an in den Lernprozess einbezogen werden.

Lernfeld 3: Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre bisher erworbenen Kenntnisse im Rahmen der vorgegebenen Themen. Da Sprache und Kultur wechselseitig miteinander verbunden sind, findet sprachliche Kommunikation immer in einem bestimmten interkulturellen Kontext statt und erfährt dadurch ihre Bedeutung. Mit Hilfe der vorgegebenen Themen und Inhalte erhalten die Schülerinnen und Schüler wesentliche Informationen aus dem alltäglichen Leben in Italien und entwickeln diesbezüglich Problembewusstsein.

Themenbereiche	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">- Gastfreundschaft und ihre historischen Wurzeln- Reflexion über Stereotype in der deutschen und italienischen Gesellschaft- Persönlichkeiten der italienischen Geschichte und Gegenwart	<ul style="list-style-type: none">- Die komplexe Vermittlung der Themen und Inhalte ist durch Einbeziehung der Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler, durch Nutzung von Medien sowie von authentischem Material zu unterstützen.

Lernfeld 4: Umgang mit Texten

Zu den bereits seit den Schuljahrgängen 7/8 bekannten Textsorten sollen die Schülerinnen und Schüler mit folgenden Textsorten vertraut gemacht werden (anfangs auch nur in Auszügen):

Textsorten	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> • Gebrauchsanweisung • Rezept • Lebenslauf • Zeitungs-/Zeitschriftenartikel • Reportagen/Berichte 	- authentische Sachtexte verwenden
<ul style="list-style-type: none"> • Erzählungen • Fabeln • Gedichte • Anekdoten • Sketche/Szenen • fumetti • Märchen 	- authentische literarische Texte verwenden

Ein ausgewogenes Verhältnis von gesprochenen und geschriebenen Texten ist zu beachten, um sowohl die mündliche als auch die schriftliche Sprachkompetenz zu erweitern.

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
- Verstehen des Textes	- eigenes Sach- und Erfahrungswissen einbringen, Verstehensschwierigkeiten durch Anwendung geeigneter Arbeitstechniken selbstständig überwinden, Schlüsselwörter finden etc.
- komplexe Wiedergabe des Gehörten bzw. des Gelesenen	- nonverbale Verfahren zur Wiedergabe des Inhalts (z. B. Zuordnen von Bildern, pantomimische Darstellung etc.) - Nacherzählung - Fakten ordnen, Zusammenhänge erkennen
- kreatives Umsetzen und Verarbeiten	- zunehmendes Loslösen vom Basistext - Schreiben eigener Texte (Briefe, Tagebuchnotizen, Gedichte, Erzählungen) - szenisches Gestalten von Prosatexten - Erweitern bzw. Umschreiben von Texten (Fortsetzung, Perspektivwechsel, Wechsel der Textsorte, Einbringen der eigenen Person etc.) - Anfertigen von Collagen/Plakaten zu einem Text
- Nutzung von Texten aus neuen Medien (Internet, E-mail)	- z. B. als Recherche für Kurzreferate und zu vorgegebenen Themenstellungen in der Hausaufgabe

Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken

Die bisher erworbenen Lern- und Arbeitstechniken werden zunehmend selbstständig für die Lösung von Aufgaben von den Schülerinnen und Schülern angewendet. Sie sind in der Lage, Hilfsmittel zu nutzen und ihren Lernprozess weitgehend selbst zu organisieren.

Am Ende des 9. Schuljahrganges sind folgende Lern- und Arbeitstechniken über die bereits vorher erworbenen hinaus verfügbar:

- durch Fragen und Aufgaben gelenkte, aber in zunehmendem Maße auch selbstständige Informationsentnahme aus gesprochenen und geschriebenen Texten,
- Anfertigen von Stichworten und Notizen,
- freies Sprechen bzw. Schreiben auf der Grundlage von Notizen, Stichwortzetteln etc.

Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig Informationen aus den neuen Medien entnehmen und umsetzen.

5.2.3 Lernfelder im Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

Der Italienischunterricht in der Einführungsphase eröffnet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, die bereits erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern. Damit werden sie auf die Anforderungen der Qualifikationsphase durch offene und flexible Arbeitsformen und differenzierte Aufgaben vorbereitet.

Lernfeld 1: Kommunikative Kompetenz

Sprachtätigkeiten

Inhalte und Ziele	Hinweise zum Unterricht
<p>Mündliche Ausdrucksfähigkeit</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">- an Gesprächen und Diskussionen sach- und adressatenbezogen teilnehmen,- gehörte oder gelesene Texte detailliert wiedergeben und zusammenfassen,- die Aussageabsicht des Autors bzw. des Filmes erläutern,- visuelle Vorlagen in Texte umsetzen,- Informationen, Arbeitsergebnisse, Sachverhalte mündlich darstellen und kritisch dazu Stellung nehmen,- zu Themen, Texten, Arbeitsvorhaben und -ergebnissen argumentierend und kommentierend Stellung nehmen,- mindestens zwei Ganzschriften lesen und besprechen,- Teilinformationen aus längeren Texten unter vorgegebenen oder selbstgewählten Zielsetzungen entnehmen,- einzelne formale Mittel eines Textes, die für dessen Aussage oder Sinngehalt von besonderer Bedeutung sind, erkennen und in Bezug zur inhaltlichen Aussage setzen.	<ul style="list-style-type: none">- vorwiegend authentische Texte oder Filme/Filmszenen als Vorlagen verwenden- zunehmend Statistiken und fumetti als Vorlage benutzen- siehe Lernfeld 4, möglichst Literatur des 20. Jahrhunderts verwenden

Inhalte und Ziele	Hinweise zum Unterricht
<p>Schriftliche Ausdrucksfähigkeit</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - beim Hören und Lesen von Texten sachgerechte Notizen anfertigen, - Textstellen schriftlich paraphrasieren und erklären, - eine Textzusammenfassung von Gehörtem oder Gelesenem erstellen, - Fragen, insbesondere zum Inhalt, aber auch zu Aussagen und zu einfachen formalen Aspekten eines Textes beantworten, - Arbeitsergebnisse schriftlich darstellen, visuelle Vorlagen versprachlichen, - zu Sachverhalten, Themen und Texten kurz argumentierend und kommentierend Stellung nehmen, - eine Textvorlage schriftlich aus- und umgestalten, - eigene Texte produzieren, - persönliche Briefe und Schreiben anfertigen, - verschiedene Textformen adressaten- und sachgerecht zunehmend allein gestalten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Verwendung von authentischen Texten - siehe Abituranforderungen - riassunto - auch Filme/Filmszenen als Schreibanlass nutzen

Kommunikationsbereiche

a) Themenorientierte und situationsbezogene Kommunikation

Die themenorientierte Kommunikation dient zum einen der Entwicklung und Festigung der Diskursfähigkeit und zum anderen aber auch einer vertieften Einsichtnahme in die aufgeführten Kursthemen, von denen vier verbindlich zu behandeln sind. Dabei werden Lerntechniken (siehe Lernfeld 5) entwickelt und gefestigt, die für ein zukünftiges Lernen von Bedeutung sind. Die Inhalte der Kursthemen können erweitert werden.

Kursthemen und Inhalte

Rolle der Familie und der Frau in der Familie

Italienische Lebensart

- Regionen, geschichtliche Entstehung von Regionen
- Dialekte, Jugendsprache, Sprachgeografie

Lebensgestaltung und Religiosität

- Lebensphilosophie, Katholizismus, Vatikan

Tradition und Modernität

- Orte, Geschichte, Design, Kunst, Architektur

Probleme aus Wirtschaft und Technik

Umgang mit konventionellen und modernen Medien

- Lesen contra Computer

Gesellschaftliche Probleme in Italien

- Rolle der Mafia und ihre historischen Wurzeln, organisierte Kriminalität
- Nord-Süd-Gefälle
- Emigration/Immigration

Kommunikative Absichten

Zu den bereits genannten kommunikativen Absichten, die auch weiterhin mit anderen, differenzierten sprachlichen Mitteln verwirklicht werden, treten im 10. Schuljahrgang folgende hinzu:

- über Sachverhalte informieren,
- Berichten,
- Zusammenfassen,
- Überzeugen,
- eigene Standpunkte vertreten,
- Gefühle ausdrücken,
- Hoffnung und Befürchtung ausdrücken,
- Angst und Sorge ausdrücken,
- Forderungen/Bedingungen ausdrücken,
- Fazit ziehen/Schlussfolgern.

b) Unterrichtliche Kommunikation

Die Unterrichtssprache ist Italienisch.

Lernfeld 2: Sprachliche Mittel

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler festigen und erweitern den bereits in den vorangegangenen Schuljahren erworbenen Wortschatz. Zur Bewältigung der kommunikativen Absichten setzen sie differenziertere sprachliche Mittel ein. In Vorbereitung auf den Kursunterricht in der Qualifikationsphase erwerben sie Grundlagen des metasprachlichen Wortschatzes zur Textbesprechung und Textanalyse.

Grammatik

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
il verbo <ul style="list-style-type: none">- il passato remoto- il futuro anteriore- i verbi particolari e irregolari - il gerundio- il congiuntivo presente e passato- il passivo	<ul style="list-style-type: none">- Beherrschung rezeptiv - andarsene, farcela, mettercela, cavarsela, <i>tenere, tradurre</i>- zur Satzverkürzung
la frase <ul style="list-style-type: none">- il mettere in rilievo - il periodo ipotetico - il discorso indiretto - altre frasi complesse	<ul style="list-style-type: none">- Sono loro che ..., È Pietro a ..., esercizi particolari- se + congiuntivo al presente + condizionale- se + congiuntivo al passato + condizionale al passato- esercizi particolari, <i>la frase principale al passato</i>- benché ...- sebbene ...
i numeri <ul style="list-style-type: none">- numeri collettivi	<ul style="list-style-type: none">- una ventina di ...- la maggioranza ...- la minoranza ...- il venti per cento ...
il pronome <ul style="list-style-type: none">- indefinito	<ul style="list-style-type: none">- qualcuno, ciascuno, ognuno

Phonetik/Phonologie und Orthografie

Die phonetischen, prosodischen und orthografischen Kenntnisse, die in den vorangegangenen Schuljahrgängen erworben wurden, werden in der Einführungsphase gefestigt und auf der Ebene komplexer Texte erweitert.

Lernfeld 3: Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen die bereits gewonnenen Erfahrungen. Die landeskundliche Arbeit zielt auf eine problemorientierte Auseinandersetzung mit gegenwartsbezogenen Erscheinungen ab. Alle ausgewählten Materialien zu den verpflichtenden Kursthemen sollen zwar möglichst authentisch, aber inhaltlich und sprachlich leicht zugänglich sein. Medien- und Textsortenvielfalt tragen zur gründlichen Einübung des Umgangs mit Texten und Materialien bei. Interkulturelle Sensibilität sollte angestrebt werden.

Lernfeld 4: Umgang mit Texten

Den Schülerinnen und Schülern sind aus den vorangegangenen Schuljahrgängen bereits verschiedenartige Textsorten bekannt, die in der Einführungsphase erweitert und gefestigt werden. In der Einführungsphase ist mindestens eine Ganzschrift verpflichtend zu lesen. Bei der Arbeit an den Texten sichern und erweitern die Schülerinnen und Schüler

- ihre Fähigkeit, unterschiedliche Textsorten zu erkennen und zu unterscheiden,
- die Fähigkeit, ein riassunto zu erstellen,
- die Fähigkeit, Aufgaben zur Analyse und Interpretation eines Textes zunehmend selbstständig zu lösen,
- die Kenntnis grundlegender Kategorien der Textanalyse und Interpretation,
- die Fähigkeit, Bezüge zwischen gesellschaftlichen und kulturellen Phänomenen und dem Text herzustellen,
- die Fähigkeit, Gestaltung und Sinngehalt eines Textes zu bewerten,
- die Fähigkeit, Texte kreativ umzugestalten und zu produzieren.

Lernfeld: 5 Lern- und Arbeitstechniken

In diesem Lernfeld festigen und erweitern die Schülerinnen und Schüler die in den vorangegangenen Schuljahrgängen erworbenen Kompetenzen. Sie sollen in der Lage sein, sowohl individuell als auch im Team Techniken und Strategien der Aneignung von Wissen und der Schulung von Fertigkeiten zu entwickeln, Arbeits- und Lernprozesse zunehmend selbstständig zu gestalten sowie auf angemessene selbstkritische Weise über die Arbeit und deren Ergebnisse zu kommunizieren. Dazu gehören solche Fertigkeiten, wie

- wörterbuchunabhängige Erschließungstechniken,
- Hilfsmittel (Nachschlagewerke, Grammatiken, elektronische Dateien u. a.) zu verwenden,
- Wissen, Informationen und eigene Gedanken entsprechend den Erfordernissen zu systematisieren und im Zusammenhang mit bereits Bekanntem zu nutzen,
- Sachdarstellungen von Meinungsäußerungen zu unterscheiden,
- ein Arbeitsvorhaben einschließlich eines Arbeitszieles sowie der nötigen Arbeitsschritte gemeinsam und planvoll zu organisieren,
- den eigenen Standpunkt in einer Gruppe selbstbewusst darzulegen und nach Möglichkeiten der Verständigung zu suchen.

Am Ende des Schuljahrganges 10 sollen die Schülerinnen und Schüler mit der Nutzung des einsprachigen Wörterbuches vertraut sein.

5.3 Darstellung der Lernfelder für Italienisch als dritte Fremdsprache

5.3.1 Lernfelder im Schuljahrgang 9

Lernfeld 1: Kommunikative Kompetenz

Sprachtätigkeiten

Inhalte und Ziele	Hinweise zum Unterricht
<p>HÖRVERSTEHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> - anfangs globales und vollständiges Verstehen mündlich dargebotener, einfacher Sachverhalte - Hinführung zum Detailverständnis - Förderung der Einsprachigkeit durch Verwendung des Italienischen als Unterrichtssprache - Verstehen, Wiedergabe und Zusammenfassung didaktisierter und authentischer Hörtexte auf zunehmend höherem sprachlichen Niveau - Einführung in das Kommentieren und Reorganisieren von gehörten Texten 	<ul style="list-style-type: none"> - Heranführung über Höraufträge - Einsatz lehrbuchunabhängiger Materialien z. B. Hörspiele, Interviews, literarische und Sachtexte - je nach Leistungsstand der Lerngruppe kann der Text auch mehrfach dargeboten werden
<p>SPRECHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> - normorientierte Aussprache - Bewältigung kommunikativer Situationen (monologisch und dialogisch) mit einem zunehmend höheren Grad der Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks und einem komplexeren Inhalt - angemessenes Reagieren auf bekannte Sachverhalte - Festigung der Transferleistung zum variablen Umgang mit Wortschatz 	<ul style="list-style-type: none"> - u. a. Auswendiglernen von Texten (Gedichten, Liedern) - Reproduzieren, Reorganisieren und Variieren vorgegebener einfacher Dialoge - Rollenspiel anfangs gelenkt, zunehmend freier - eigene Intentionen ausdrücken

Inhalte und Ziele	Hinweise zum Unterricht
<p>LESEVERSTEHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> - artikulatorisch korrektes, sinndarstellendes Lesen (lautes Lesen) - Entwicklung von Kompetenzen im selektiven und kursorischen Lesen - Hinführen zum Lesen kurzer fiktionaler und nichtfiktionaler Texte 	<ul style="list-style-type: none"> - sinnvoller Wechsel der Lesetechniken - Verwendung lehrwerkunabhängiger Texte
<p>SCHREIBEN</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sicherheit in der Orthografie des erworbenen Wortschatzes - Produktion verschiedener Texte mit zunehmend komplexerem Anspruch an die Ausdrucksfähigkeit - Hinführung zur schriftlichen Wiedergabe und Zusammenfassung von gehörten und gelesenen Texten - Transfer bekannten Wortmaterials auf neue Situationen 	<ul style="list-style-type: none"> - u. a. Stichwortzettel, Geschichten, Tagebuchaufzeichnungen, Briefe, Bildbeschreibung - Vorbereitung auf das riassunto - Festhalten von Arbeitsergebnissen

Kommunikationsbereiche

Grundlage der Themenfindung, Auswahl von Texten und Gestaltung von Kommunikationssituationen sind die Bereiche, in denen Schülerinnen und Schüler Erfahrungen haben. Die Themen und die kommunikativen Situationen haben folglich die Funktion eines Kristallisationspunktes für die unterschiedlichen Erfahrungen und Interessen einer Lerngruppe.

Im Verlauf des Erlernens der Fremdsprache werden die Themenstellungen komplexer und differenzierter und geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihr bisher erworbenes Wissen (auch aus anderen Fächern) anzuwenden und zu vertiefen.

a) Themenorientierte und situationsbezogene Kommunikation

Themenbereiche und Themen	Hinweise zum Unterricht
<p>Soziales Umfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auskunft zur eigenen Person, Familie, Verwandtschaft, Freunde - Wohnen - Schule und Schulalltag 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Themen sind nicht in der vorgegebenen Reihenfolge, sondern in ihrer Komplexität und unter Berücksichtigung ihrer Beziehung zueinander zu bearbeiten. - Die Interessen, Neigungen der Schülerinnen und Schüler sowie die jeweilige Orts- und Schulsituation sollten dabei berücksichtigt werden. - Ebenso wie das vielfältige Medienangebot sollten auch fiktionale und nichtfiktionale adaptierte und authentische Texte (dem jeweiligen Thema entsprechend) eingesetzt werden.
<p>Freizeit und Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hobbys und Interessen - Feriengestaltung - Mode - Musik (Cantautori) 	
<p>Alltagsbewältigung in Italien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einkaufen, Wegbeschreibung, Benutzung von Verkehrsmitteln, Post, Arztbesuch, Polizei, Übernachtungsmöglichkeiten, Restaurant und Mahlzeiten 	

Landeskundliche Themen sind dem Lernfeld 3 zu entnehmen.

Zur Gestaltung verschiedener Gesprächssituationen sind die folgenden **kommunikativen Absichten** zu versprachlichen:

- sich vorstellen/jemanden begrüßen/verabschieden,
- jemanden einladen/sich bedanken,
- sich verabreden/zustimmen/ablehnen/Bedauern ausdrücken,
- Gleichgültigkeit/Desinteresse/Langeweile ausdrücken,
- etwas miteinander vergleichen,
- etwas behaupten,
- Informationen erfragen/Informationen erteilen,
- einen Vorschlag machen, annehmen oder ablehnen,
- Gefallen/Bewunderung/Begeisterung ausdrücken,
- etwas bestätigen,
- jemandem gratulieren,
- etwas begründen,
- um etwas bitten.

b) Unterrichtliche Kommunikation

Der Unterricht ist soweit wie möglich in italienischer Sprache zu führen. Von Beginn des Erlernens der Fremdsprache an werden die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, die sprachliche Interaktion weitgehend in der Zielsprache zu gestalten, um die fremdsprachige Atmosphäre zu gewährleisten. Folgende kommunikative Absichten, die auch nach konkreten Erfordernissen zu erweitern sind, sollen in der unterrichtlichen Situation von den Schülerinnen und Schülern in Italienisch realisiert werden:

- Nachfragen bei Verständnisschwierigkeiten,
- Auskünfte über die Bedeutung, die Aussprache und die Orthografie eines Wortes einholen und geben,
- sagen, dass etwas richtig/falsch ist,
- Vorschläge machen,
- Stellung zu etwas nehmen,
- sich entschuldigen,
- Anweisungen geben.

Im Sinne einer effizienten Unterrichtsgestaltung kann in komplizierten Situationen wie z. B. bei der Erläuterung grammatischer Regeln die deutsche Sprache verwendet werden.

Lernfeld 2: Sprachliche Mittel

Wortschatz

Ein möglichst vielseitiger und sicherer Gebrauch des Wortschatzes ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen von Kommunikation in der Fremdsprache. Die Auswahl des Wortschatzes orientiert sich an den Lernfeldern 1, 3 und 4. Dabei sind produktiver und rezeptiver Wortschatz zu unterscheiden.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
produktiv: Grundlage bilden die unter den Kommunikationsbereichen genannten Themen und Situationen (bis zu 1000 lex. Einheiten).	- im Kontext aneignen
rezeptiv : differenzierender Wortschatz, der nicht produktiv zu beherrschen ist (Verstehenslexik; bis zu 700 lex. Einheiten)	- kann im Sinne eines Spiralcurriculums reaktiviert werden und in den aktiven Wortschatz übergehen

Zum **individuellen Wortschatz** der Lernenden gehört ein nicht quantitativ zu bestimmender Teil von *potentiellem Wortschatz*, der durch Analogiebildungen, Assoziationen, Kenntnis von Wortbildungsregeln und Kenntnis anderer Fremdsprachen angeeignet wird sowie durch individuelle Lebensbereiche gekennzeichnet ist.

Die Kenntnis elementarer **Wortbildungsregeln** erleichtert die Erschließung unbekannter Lexik und ist deshalb ein wichtiges Mittel zur Wortschatzerweiterung der Lernenden.

In den Unterricht sollen verschiedene Wortbildungsverfahren wie Ableitung, Komposition, Substantivierung, Suffigierung, Präfigierung, Ableitungsbäume und Kürzung einbezogen werden.

Grammatik

Im Sinne eines auf Erreichung einer mündlichen und schriftlichen Kommunikationsfähigkeit gerichteten Unterrichts kommt der Grammatik eine dienende Funktion zu. Grundsätzlich ist zwischen einer Mitteilungs- und einer Verstehensgrammatik zu unterscheiden. Die Schülerinnen und Schüler verfügen erfahrungsgemäß über eine umfangreiche „passive“ Grammatik beim Lesen und Hören.

Ihre „aktive“ Grammatik beim Sprechen ist dagegen weit weniger umfangreich.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
la frase semplice - affermativa - negativa - interrogativa la frase complessa - relativa - l'espressione di tempo - l'espressione di causa - l'espressione di intenzione diseorso indiretto - relativa - relazione di tempo - periodo ipotetico - infinita - la negazione il verbo i verbi regolari in -are, -ere, -ire (auch erweiterter Stamm) i verbi irregolari	- non ..., non ... mai - non ... ancora, non ... più - che - quando, mentre - perché, perciò, per questo - per + infinitivo - la frase principale è nel presente; dice che... - cui, quale - prima che - se + presente + futuro/presente - dopo, prima di + aver fatto - né ... né - essere, avere, fare, potere, dovere, volere, uscire, sapere, venire, dare, dire, andare

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
i verbi ausiliari i verbi riflessivi i tempi <ul style="list-style-type: none"> - presente - passato prossimo - imperfetto - condizionale imperativo gerundio altre espressioni	<ul style="list-style-type: none"> - essere, avere - la forma informale/la forma di cortesia - stare + gerundio - mi piace - aver bisogno di - stare per - mi serve - andare a trovare/venire a trovare - bisogna
si impersonale il sostantivo <ul style="list-style-type: none"> - genere e numero 	
l'articolo <ul style="list-style-type: none"> - l'articolo determinativo - l'articolo indeterminativo 	
gli aggettivi determinativi <ul style="list-style-type: none"> - possessivi - dimostrativi - interrogativi - indefinitivi 	<ul style="list-style-type: none"> - con e senza articolo - questo cane, quella signora - quante lingue..., quali lingue... - qualche + singolare, - tutti, alcuni, molti, tanti, troppi
l'aggettivo qualificativo <ul style="list-style-type: none"> - la posizione - la concordanza - la comparazione 	<ul style="list-style-type: none"> - un uomo grande/un grande uomo
i pronomi determinativi <ul style="list-style-type: none"> - possessivi - dimostrativi - interrogativi - indefinitivi 	<ul style="list-style-type: none"> - È tua questa borsa? - questo, quello, ciò - chi? che cosa? quanto? - niente, nessuno, alcuni
i pronomi personali <ul style="list-style-type: none"> - personali (soggettivi) - personali (oggettivi; diretti, indiretti - tonici e atoni) - avverbiali 	<ul style="list-style-type: none"> - mi, ti, ci, gli; a me, a te, di noi, da loro - ci, ne
la preposizione <ul style="list-style-type: none"> - la preposizione articolata - del luogo - della direzione 	<ul style="list-style-type: none"> - di + il → del - z. B. a, in, da, davanti a, vicino a, a sinistra di, accanto a, dietro, in fondo a, di fronte a - z. B. a, in, da

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
le preposizioni e gli avverbi - temporali - d'intensità - di frequenza - parole interrogative l'avverbio - con il suffisso – mente i numeri - cardinali - ordinali solo 1 – 10 - misure - pesi - frazioni	- z. B. alle tre, alle cinque da ... a, fino a, durante, prima di, dopo, tra, fra, più tardi, presto, domani, ieri, ora, adesso - z. B. molto, di più, tanto - z. B. sempre, ogni tanto, qualche volta, mai, spesso - z. B. perché, come mai, come, chi, che cosa, quando, quale, che, dove, di dove, quanto - veramente, dolcemente - metro quadrato - chili - un quarto

Phonetik und Phonologie

Das Ziel des Italienischunterrichts am Ende des 9. Schuljahrganges ist ein sicheres Erkennen der lautlichen Elemente (Betonungen, Intonationsmuster) „gesprochener Ketten“ in italienischen mündlichen Äußerungen sowie eine normorientierte Aussprache der italienischen Laute und eine den Mitteilungsabsichten entsprechende Prosodie (Rhythmus und Intonation), um bei der mündlichen Kommunikation Missverständnisse auf Wort- und Satzebene zu vermeiden. Wichtige Kriterien sind dabei das Verstehen und das Sichverständlichmachen.

Die rezeptive Beherrschung der im Unterricht der ersten und zweiten Fremdsprache bereits erworbenen internationalen Lautumschrift wird im Hinblick auf die Spezifik der italienischen Aussprache ergänzt und befähigt die Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Erschließen der Aussprache mit Hilfe von Wörterbüchern und anderen Nachschlagewerken.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Im Italienischen werden alle Silben gesprochen. - Buchstaben, die im italienischen Alphabet nicht vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> • k, w, j • h wird nur als Orthografieregler gebraucht - Besonderheiten der Aussprache <ul style="list-style-type: none"> • von g und c • v wird wie w gesprochen • qu wird wie [kw] gesprochen • s ist meistens stimmlos, außer bei Assimilation • z am Wortanfang wird [z] gesprochen • [r] wird gerollt - Berücksichtigung der Bedeutung der Akzente - Berücksichtigung der Bedeutung der Verdopplungen von Konsonanten - gleichwertige Aussprache aller Vokale - Beachtung typischer italienischer Intonationsmuster, des Rhythmus, der Sprechpausen und der Gliederung komplexer mündlicher Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> - c + i, e [tʃ] - g + i, e [k] - ch + i, e [k] - gh + i, e [g] - c + a, o, u [k] - g + a, o, u [g] - gn [ŋ] - e – è, città, perciò - capello – cappello - Paolo, Europa, sai

Orthografie

Orthografische Kenntnisse erleichtern das Verstehen von geschriebenen Texten und sind die Voraussetzung für die schriftliche Kommunikation. Besonderes Augenmerk sollte auf Verbindungen mit g und c, auf die Doppelkonsonanten und die Akzente gelegt werden. Möglichkeiten der Selbstkorrektur sollten von Anfang an in den Lernprozess einbezogen werden.

Lernfeld 3: Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kenntnisse im Rahmen der vorgegebenen Themen. Da Sprache und Kultur wechselseitig miteinander verbunden sind, findet sprachliche Kommunikation immer in einem bestimmten interkulturellen Kontext statt und erfährt dadurch ihre Bedeutung. Mit Hilfe der vorgegebenen Themen und Inhalte erhalten die Schülerinnen und Schüler wesentliche Informationen aus dem alltäglichen Leben der Italienerinnen und Italiener und entwickeln diesbezüglich Problembewusstsein und Sensibilität. Sie können zwischen der eigenen Umgebung und den vermittelten Fakten über Italien Gemeinsamkeiten und Unterschiede feststellen und werden sich der jeweiligen kulturellen Bedingtheit bewusst.

Themenbereiche und Themen	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">- Rom als Hauptstadt und weitere Städte- Bräuche und Feste- Persönlichkeiten der italienischen Geschichte und Gegenwart	<ul style="list-style-type: none">- Die komplexe Vermittlung der Themen und Inhalte ist durch Einbeziehung der Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler sowie durch die Nutzung von Medien und von authentischem Material zu unterstützen.

Lernfeld 4: Umgang mit Texten

Grundsätzlich ist unter Text jede zusammenhängende direkt oder medial vermittelte schriftliche oder mündliche Äußerung zu verstehen. Die Texte sollen nach unterschiedlichen Sprachfunktionen (Darstellungs-, Mitteilungs- und Appellfunktion) ausgewählt werden. Auf eine Vielfalt der Textsorten ist zu achten.

Textsorten	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">• Einladung• Prospekt• Lebenslauf• Zeitungs-/Zeitschriftenartikel• Formular	<ul style="list-style-type: none">- authentische Sachtexte verwenden, auch aus dem Internet
<ul style="list-style-type: none">• fumetti• Szene	<ul style="list-style-type: none">- kurze literarische Texte verwenden
<ul style="list-style-type: none">• Postkarte• E-Mail• Brief• Tagebucheintrag• Notiz• Telefongespräch	
<ul style="list-style-type: none">• kurze Interviews	<ul style="list-style-type: none">- von Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern gesprochene Texte verwenden

Ein ausgewogenes Verhältnis von gesprochenen und geschriebenen Texten ist zu beachten, um sowohl die mündliche als auch die schriftliche Sprachkompetenz zu erweitern.

Zum Lernfeld „Umgang mit Texten“ gehören folgende Ziele und Inhalte:

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen des Textes 	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen eines Textes, dessen Thema und Vokabular weitgehend bekannt ist - Überschriften zu Textteilen finden - Hervorheben von Schlüsselwörtern und wichtigen Passagen - Verstehensschwierigkeiten durch Anwendung geeigneter Arbeitstechniken selbstständig überwinden, Schlüsselwörter finden
<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Wiedergabe des Gehörten bzw. des Gelesenen 	<ul style="list-style-type: none"> - nonverbale Verfahren zur Wiedergabe des Inhalts: Zuordnen von Bildern, pantomimische Darstellung - Erarbeiten einer Zusammenfassung (riassunto), einer Nacherzählung - Fakten ordnen, Zusammenhänge erkennen
<ul style="list-style-type: none"> - kreatives Umsetzen und Verarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - szenisches Gestalten von Prosatexten - Erweitern bzw. Umschreiben von Texten (Briefe, Tagebuchnotizen, Erzählungen) - Anfertigen von Collagen/Plakaten zu einem Text
<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung von Texten aus neuen Medien (Internet, E-mail) 	<ul style="list-style-type: none"> - z. B. als Recherche für Kurzreferate und zu vorgegebenen Themenstellungen in der Hausaufgabe

Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken

Um ein möglichst selbstständiges, ökonomisches und erfolgreiches Lernen zu gewährleisten, sollte der Fremdsprachenunterricht auch die in anderen Fächern bereits erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten nutzen. Darüber hinaus muss das Angebot an Lerntechniken den individuellen Vorkenntnissen, Lernstrategien und Arbeitsweisen der Schülerinnen und Schüler Rechnung tragen.

Lerntechniken werden im Unterricht im Zusammenhang mit kommunikativen Tätigkeiten vermittelt und kontinuierlich geübt.

Zu den speziellen Techniken des Fremdsprachenerwerbs gehören:

- die Erschließung von Wortbedeutungen mit Hilfe des Kontextes, einer weiteren bereits erlernten Fremdsprache oder der Muttersprache,
- die Nutzung des Wörterverzeichnisses und des zweisprachigen Wörterbuches sowie grammatischer und anderer Nachschlagewerke,
- segmentierendes und sinnerschließendes Hören,
- intensives Lesen zum detaillierten Erfassen von Inhalten (Leitfragen),
- in Ansätzen extensives Lesen zum globalen Erfassen von Inhalten,
- die Markierung von Schlüsselwörtern,
- das Auswendiglernen von Gedichten, Reimen und Liedern.

5.3.2 Lernfelder im Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

Der Italienischunterricht in der Einführungsphase eröffnet den Schülerinnen und Schülern einerseits die Möglichkeit, die bereits erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern. Andererseits werden sie auf die Anforderungen der Qualifikationsphase durch offene und flexible Arbeitsformen und differenzierte Aufgaben vorbereitet.

Lernfeld 1: Kommunikative Kompetenz

Sprachtätigkeiten

Inhalte und Ziele	Hinweise zum Unterricht
<p>Mündliche Ausdrucksfähigkeit</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">- an Gesprächen und Diskussionen sach- und adressatenbezogen teilnehmen,- gehörte oder gelesene Texte detailliert wiedergeben und zusammenfassen,- die Aussageabsicht des Autors erfassen,- visuelle Vorlagen in Texte umsetzen,- Informationen, Arbeitsergebnisse, Sachverhalte mündlich darstellen und kritisch dazu Stellung nehmen,- zu Themen, Texten, Arbeitsvorhaben und -ergebnissen argumentierend und kommentierend Stellung nehmen,- eine Ganzschrift lesen und besprechen,- Teilinformationen aus längeren Texten unter vorgegebenen oder selbstgewählten Zielsetzungen entnehmen,- einzelne formale Mittel eines Textes, die für dessen Aussage oder Sinngehalt von besonderer Bedeutung sind, erkennen und in Bezug zur inhaltlichen Aussage setzen.	<ul style="list-style-type: none">- vorwiegend authentische Texte als Vorlagen verwenden- zunehmend auch Statistiken und fumetti als Vorlage benutzen - siehe Lernfeld 4, möglichst Literatur des 20. Jahrhunderts verwenden

Inhalte und Ziele	Hinweise zum Unterricht
<p>Schriftliche Ausdrucksfähigkeit</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - beim Hören und Lesen von Texten sachgerechte Notizen anfertigen, - eine Textzusammenfassung von Gehörtem oder Gelesenem erstellen, - Fragen, insbesondere zum Inhalt, aber auch zu Aussagen und zu einfachen formalen Aspekten eines Textes beantworten, - Arbeitsergebnisse schriftlich darstellen, - visuelle Vorlagen versprachlichen, - zu Sachverhalten, Themen und Texten kurz argumentierend und kommentierend Stellung nehmen, - eine Textvorlage schriftlich aus- und umgestalten, - eigene Texte produzieren, - persönliche Briefe und Schreiben anfertigen, - verschiedene Textformen adressaten- und sachgerecht zunehmend allein gestalten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Verwendung von authentischen Texten - riassunto - auch Filmszenen als Schreibanlass nutzen

Kommunikationsbereiche

a) Themenorientierte und situationsbezogene Kommunikation

Die themenorientierte Kommunikation dient zum einen der Entwicklung und Festigung der Diskursfähigkeit und zum anderen aber auch einer vertieften Einsichtnahme in die aufgeführten Kursthemen, die verbindlich zu behandeln sind. Dabei werden Lerntechniken (siehe Lernfeld 5) entwickelt und gefestigt, die für ein zukünftiges Lernen von Bedeutung sind. Die Inhalte der Kursthemen können erweitert werden.

Kursthemen und Inhalte

Rolle der Familie und Vorstellungen über zukünftiges Leben

Italienische Lebensart im Vergleich zur Deutschen

- Regionen
- Religion
- Probleme Jugendlicher (z. B. Mobbing, Zugehörigkeit zu Gruppen, Suchtverhalten)
- Reflexion über Stereotype in beiden Ländern

Tradition und Modernität

- Orte, Geschichte, Design, Kunst, Architektur, Musik

Gesellschaftliche Probleme in Italien

- Rolle der Mafia und ihre historischen Wurzeln, Organisierte Kriminalität
- Nord-Süd-Gefälle
- Emigration/Immigration

Zu den bereits erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die auch weiterhin mit anderen, differenzierten sprachlichen Mitteln verwirklicht werden, treten im 10. Schuljahrgang folgende hinzu:

- über Sachverhalte informieren,
- Berichten,
- Zusammenfassen,
- Überzeugen,
- eigene Standpunkte vertreten,
- Gefühle ausdrücken,
- Hoffnung und Befürchtung ausdrücken,
- Angst und Sorge ausdrücken,
- Forderungen/Bedingungen ausdrücken,
- Fazit ziehen/Schlussfolgern,
- über Vergangenes und Zukünftiges reflektieren.

b) Unterrichtliche Kommunikation

Die Unterrichtssprache ist Italienisch.

Lernfeld 2: Sprachliche Mittel

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler festigen und erweitern den bereits erworbenen Wortschatz. Zur Bewältigung der kommunikativen Absichten setzen sie differenziertere sprachliche Mittel ein. In Vorbereitung auf den Kursunterricht in der Qualifikationsphase erwerben sie Grundlagen des metasprachlichen Wortschatzes zur Textbesprechung und Textanalyse.

Grammatik

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
il verbo <ul style="list-style-type: none">- il futuro- i verbi particolari e irregolari- il gerundio- il congiuntivo presente e passato- il passivo	<ul style="list-style-type: none">- andarsene, farcela, mettercela, cavarsela, tenere, tradurre- zur Satzverkürzung
la frase <ul style="list-style-type: none">- il mettere in rilievo- il periodo ipotetico- il discorso indiretto- altre frasi complesse	<ul style="list-style-type: none">- Sono loro che ..., È Pietro a ...- esercizi particolari- <i>se + congiuntivo al presente + condizionale</i>- esercizi particolari, <i>la frase principale al passato</i>- benché ...- sebbene ...
il pronome <ul style="list-style-type: none">- indefinito	<ul style="list-style-type: none">- qualcuno, ciascuno, ognuno
l'avverbio <ul style="list-style-type: none">- irregolare	<ul style="list-style-type: none">- bene – meglio – benissimo

Phonetik/Phonologie und Orthografie

Die phonetischen, prosodischen und orthografischen Kenntnisse, die im Schuljahrgang 9 erworben wurden, werden in der Einführungsphase gefestigt und auf der Ebene komplexer Texte erweitert.

Lernfeld 3: Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen die im Schuljahrgang 9 gewonnenen Erfahrungen. Die landeskundliche Arbeit zielt auf eine problemorientierte Auseinandersetzung mit gegenwartsbezogenen Erscheinungen ab. Alle ausgewählten Materialien zu den verpflichtenden Kursthemen sollen zwar möglichst authentisch, aber inhaltlich und sprachlich leicht zugänglich sein. Medien- und Textsortenvielfalt tragen zur gründlichen Einübung des Umgangs mit Texten und Materialien bei. Interkulturelle Sensibilität sollte angestrebt werden.

Lernfeld 4: Umgang mit Texten

Den Schülerinnen und Schülern sind aus dem Schuljahrgang 9 bereits verschiedenartige Textsorten bekannt, die in der Einführungsphase erweitert und gefestigt werden. In der Einführungsphase ist eine Erzählung oder Kurzgeschichte verpflichtend zu lesen. Bei der Arbeit an den Texten sichern und erweitern die Schülerinnen und Schüler

- ihre Fähigkeit, unterschiedliche Textsorten zu erkennen und zu unterscheiden,
- die Fähigkeit, ein riassunto zu erstellen,
- die Fähigkeit, Aufgaben zur Analyse und Interpretation eines Textes zunehmend selbstständig zu lösen,
- die Kenntnis grundlegender Kategorien der Textanalyse und Interpretation,
- die Fähigkeit, Bezüge zwischen gesellschaftlichen und kulturellen Phänomenen und dem Text herzustellen,
- die Fähigkeit, Gestaltung und Sinngehalt eines Textes zu bewerten,
- die Fähigkeit, Texte kreativ umzugestalten und zu produzieren.

Lernfeld: 5 Lern- und Arbeitstechniken

In diesem Lernfeld festigen und erweitern die Schülerinnen und Schüler die im Schuljahrgang 9 erworbenen Kompetenzen. Sie sollen in der Lage sein, sowohl individuell als auch im Team Techniken und Strategien der Aneignung von Wissen und der Schulung von Fertigkeiten zu entwickeln, Arbeits- und Lernprozesse zunehmend selbstständig zu gestalten sowie auf angemessene selbstkritische Weise über die Arbeit und deren Ergebnisse zu kommunizieren. Dazu gehören solche Fertigkeiten wie

- wörterbuchunabhängige Erschließungstechniken,
- Hilfsmittel (Nachschlagewerke, Grammatiken, auch in elektronischer Form u. a.) zu verwenden,
- Wissen, Informationen und eigene Gedanken entsprechend den Erfordernissen zu systematisieren und im Zusammenhang mit bereits Bekanntem zu nutzen,
- Sachdarstellungen von Meinungsäußerungen zu unterscheiden,

- ein Arbeitsvorhaben einschließlich eines Arbeitszieles sowie der nötigen Arbeitsschritte gemeinsam und planvoll zu organisieren,
- den eigenen Standpunkt in einer Gruppe selbstbewusst darzulegen und nach Möglichkeiten der Verständigung zu suchen.

Am Ende des Schuljahrganges 10 sollen die Schülerinnen und Schüler mit der Nutzung des einsprachigen Wörterbuches vertraut sein.

5.4. Darstellung der Lernfelder in den Schuljahrgängen 11/12 (Qualifikationsphase)

Lernfeld 1: Kommunikative Kompetenz

Sprachtätigkeiten

Inhalte und Ziele	Hinweise zum Unterricht
<p>Mündliche Ausdrucksfähigkeit</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textstellen paraphrasieren, - den Inhalt von Texten und Filmen wiedergeben, zusammenfassen und erläutern, - Form, Aussageabsicht und Wirkung eines Textes bzw. Films differenziert erläutern, - visuelle Vorlagen in Texte umsetzen, <ul style="list-style-type: none"> - Kurzreferate gestalten, - zu Themen, Texten und Arbeitsvorhaben und -ergebnissen argumentierend und kommentierend Stellung nehmen, - Beobachtungen und Erfahrungen aus der eigenen Lebenswelt versprachlichen, - in Gesprächen und Diskussionen eigene Gedanken äußern und auf Fragen und Äußerungen eingehen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Übung ohne einsprachiges Wörterbuch - originalsprachige Videos einsetzen <ul style="list-style-type: none"> - z. B. fumetti oder Statistiken interpretieren lassen, Karikaturen kommentieren bzw. Bilder beschreiben und kommentieren oder eine Geschichte erzählen
<p>Schriftliche Ausdrucksfähigkeit</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - beim Hören und Lesen von Texten sachgerechte Notizen anfertigen, - Textstellen paraphrasieren, - Textzusammenfassungen erstellen, - Fragen zu Inhalt, Form und Aussagen eines Textes in geschlossener Form beantworten, - Arbeitsergebnisse in angemessener Form schriftlich darstellen, - zu Sachverhalten, Themen und Texten erläuternd argumentierend und kommentierend Stellung nehmen, - visuelle Vorlagen in Texte umsetzen, - eine längere schriftliche Ausarbeitung erstellen, 	<ul style="list-style-type: none"> - siehe dazu auch Abituranforderungen - riassunto, tema, Kurzreferate u. a. erstellen lassen - z. B. zu einem Bild eine Beschreibung oder einen Kommentar verfassen - z. B. ein Protokoll oder Referat verfassen

Inhalte und Ziele	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> - eine Textvorlage schriftlich aus- oder umgestalten, - Texte adressaten- und sachgerecht sowie textformbezogen gestalten, - persönliche und formelle Briefe schreiben, - Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf abfassen. 	<ul style="list-style-type: none"> - scrittura creativa

Kommunikationsbereiche

a) Themenorientierte und situationsbezogene Kommunikation

Bei der Gestaltung der Qualifikationsphase sind mindestens vier Kursthemen verbindlich. Dazu kann aus nachfolgenden Wahlpflichtbereichen ausgewählt werden. Erweiterungen sind möglich und erwünscht. Dabei sollten alle Kurse sowohl landeskundliche und literarische wie auch Aspekte von allgemeinem Interesse umfassen. Einbezogen werden sollten außerdem fiktionale sowie nichtfiktionale Texte (auch als Sekundärliteratur möglich).

Kursthemen

La Commedia dell'arte e Venezia

La il fascismo e Resistenza

Il modo di arrangiarsi con lo stato

Il Mezzogiorno e il conflitto tra nord e sud

Il Rinascimento

Il Risorgimento

Il cambiamento del ruolo della donna nella società italiana

L'uomo e la natura

L'emigrazione degli italiani al nord e all'estero

L'influsso della cultura italiana sull'Europa

Il Regionalismo (le usanze di varie regioni in confronto)

b) Unterrichtliche Kommunikation

Grundsätzlich wird die italienische Sprache als Medium der Kommunikation verwendet.

Lernfeld 2: Sprachliche Mittel

Wortschatz

Eine Wortschatzerweiterung erwächst aus den Unterrichtsthemen und dem erforderlichen metasprachlichen Vokabular zur Textbeschreibung und Textanalyse. Die Schülerinnen und Schüler können zwischen den Stilebenen der gesprochenen und geschriebenen Sprache unterscheiden.

Die Wortbildungskennnisse der Schülerinnen und Schüler werden gefestigt und erweitert, um den sicheren Gebrauch des einsprachigen Wörterbuches zu gewährleisten.

Grammatik

Mit Beginn der Qualifikationsphase ist davon auszugehen, dass die Schülerinnen und Schüler die wichtigsten grammatischen Erscheinungen mit ihren Grundfunktionen kennen. Das schließt ein punktuelles Wiederholen nicht aus. Im Schuljahrgang 11/12 gelangen sie durch die Arbeit am Text zu Einsichten in den komplexen Aufbau und die Funktion der Sprache. Sie besitzen Kenntnisse über Möglichkeiten der Satzverknüpfung, der Satzverkürzung und der Satzerweiterung und können diese anwenden.

Phonetik/Phonologie und Orthografie

Die phonetischen, prosodischen und orthografischen Kenntnisse, die in den vorangegangenen Schuljahrgängen erworben wurden, werden jetzt gefestigt und auf der Ebene komplexer Texte erweitert.

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, syntaktisch richtig und stilistisch angemessen zu schreiben.

Lernfeld 3: Interkulturelle Kompetenz

Dieses Lernfeld korrespondiert stark mit der themen- und situationsbezogenen Kommunikation. Es werden die Bereitschaft und die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur interkulturellen Kommunikation entwickelt und gefördert.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben und vertiefen

- das Verständnis für die Menschen fremder Kulturen und deren spezifische Probleme,
- die Bereitschaft zur Verständigung mit Menschen verschiedener Kulturen in vielfältigen Situationen und Kontexten,
- die Fähigkeit, landeskundliche Informationen zu gewinnen, auszuwerten und kritisch zu reflektieren,
- ihre Kenntnisse über wichtige politische, soziale und kulturelle Erscheinungen und

Probleme der Gegenwart,

- ihre Einblicke in einige wichtige geistesgeschichtliche, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen,
- die Fähigkeit, Neugier auf fremde Kulturen zu entwickeln und die eigene Kultur aus einer fremden Perspektive zu betrachten.

Lernfeld 4: Umgang mit Texten

Der Umgang mit Texten vermittelt den Schülerinnen und Schülern Einsichten in fremde Sprachen und Kulturen wie auch in allgemein menschliche Probleme. Dabei kommt der Literatur der Gegenwart besondere Bedeutung zu. Bei der Arbeit mit authentischen literarischen Texten und Sachtexten ist besonders auf Textsortenvielfalt zu achten. Im Einzelnen erwerben und festigen die Schülerinnen und Schüler

- die Fähigkeit, unterschiedliche Textsorten zu erkennen, zu bestimmen und zu unterscheiden,
- die Kenntnis verschiedener Zugänge zu Texten und die Fähigkeit, diese auszuwählen und anzuwenden,
- die Fähigkeit, individuelle Erfahrungen bei der Auseinandersetzung mit Texten einfließen zu lassen und diese subjektiv zu deuten,
- die Fähigkeit, die wichtigsten Sprachfunktionen und Sprachebenen zu erkennen und zu benennen,
- die Fähigkeit, Sinn- und Gestaltelemente literarischer Texte in ihrem Zusammenhang zu erschließen,
- die Fähigkeit des Vergleichens und Beurteilens unter thematischem Aspekt,
- die Fähigkeit, gesellschaftliche und kulturelle Bezüge der Texte in die Interpretation einzubeziehen,
- die Kenntnis eines Orientierungs- oder Zeitrahmens zur zeitlichen und gedanklichen Einordnung des Textes.

Bezogen auf die **Produktion** von Texten gelten:

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
- Nacherzählung, Inhaltsangabe, riassunto	- zu komplexeren Ganzschriften (mündlich und schriftlich)
- kreatives Bearbeiten von Texten und Themen	
- Verfassen von Texten zu ausgewählten Themen	- Kurzvortrag, Referat, Diskussionsbeitrag, Debatte, persönliche Stellungnahme

Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler erwerben und festigen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten

- wörterbuchunabhängige Erschließungstechniken zu verwenden,
- Hilfsmittel wie einsprachige Wörterbücher, Nachschlagewerke, elektronische Dateien u. a. zu verwenden,
- weiterführende Literatur und Materialien zu einem bestimmten Thema aufzufinden und auszuwerten,
- Wissen, Informationen und eigene Gedanken entsprechend den Erfordernissen des jeweiligen Arbeitszusammenhangs zu systematisieren und zu strukturieren sowie den Zusammenhang mit bereits Bekanntem zu erkennen und zu nutzen,
- Medien sachgerecht für das Lernen sowie für die Übung und Schulung von Fertigkeiten einzusetzen,
- Notizen anzufertigen und für die eigene Arbeit zu bewerten,
- die Struktur eines Textes unter Zuhilfenahme äußerer Textmerkmale zu erkennen und seine Gliederung sprachlich oder auf andere Weise darzustellen,
- visuelle Darstellungen auszuwerten und zu versprachlichen,
- ihre Arbeitsvorhaben einschließlich des Arbeitszieles sowie der nötigen Arbeitsschritte gemeinsam und planvoll zu organisieren,
- den eigenen Standpunkt in einer Gruppe selbstbewusst zu vertreten, aber auch die Positionen anderer zu respektieren und nach Möglichkeiten der Verständigung zu suchen,
- ihr Wissen anzuwenden, um sich selbst zu korrigieren, sich gegenseitig zu verbessern und zu unterstützen.

6 Anhang

6.1 Fächerübergreifende Themen in den Schuljahrgängen 5 – 10

Übergreifende Themenkomplexe	Fächerübergreifende Themen	Schuljahrgänge Fächer
Die Erde bewahren und friedlich zusammenleben	Miteinander leben	5/6 Mu, Ku, RU/EU
	Wir leben mit Menschen anderer Kulturen zusammen	7/8 Geo, Sk, Mu, RU/EU
	Europa – vom Schlachtfeld zur guten Nachbarschaft	9/10 Ge, Sk, Eng
Ökologisch verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen	Luft, Wasser und Boden als natürliche Lebensgrundlagen	7/8 Ch, Bio, Ph, Geo, EU
	Ökologisch verantwortlich mit Ressourcen umgehen	9/10 Ph, Bio, Geo, EU, Astro
Eine Welt von Ungleichheiten	Herr-liche Zeiten vorbei? Ist die Gleichberechtigung verwirklicht?	7/8 Sk, RU/EU, Ge
	Arme Welt – reiche Welt – Eine Welt	9/10 Geo, Sk, kath. RU, Eng
Leben mit Medien	Mit Technik und Medien leben	5/6 Deu, Ku, Ph, Mu
	Kreatives Handeln mit Medien	7/8 Deu, Ku, Mu, Eng
	Medien als wirtschaftliche und politische Faktoren der Gesellschaft	9/10 Deu, Sk, ev. RU/EU
	Informations- und Kommunikationstechnik anwenden	9/10 Ma, Ph, Deu, Ku, Sk
Gesundes Leben	Gesund leben in einer gesunden Umwelt	5/6 Bio, Ph, Ma, ev. RU/EU
	Sicher und gesund durch den Straßenverkehr	7/8 Ph, Bio, Ma, VE*, Sp
	Gesund und leistungsfähig ein Leben lang – Lebensgestaltung ohne Sucht und Drogen	9/10 Sp, Ch, Bio, ev. RU/EU
Aktiv das Leben gestalten	Zwischen Vergangenheit und Zukunft leben	5/6 Geo, Ge, Ma, Mu, RU/EU
	Freizeit – sinnvoll gestalten	7/8 Mu, Sk, Sp
	Mit Kultur und Künsten leben	9/10 Mu, Ku, Deu, Eng
	Demokratie im Nahraum – nachhaltige Raumentwicklung	9/10 Sk, Geo, Deu, Ku

* ist in Sachsen-Anhalt kein Unterrichtsfach, sondern eine alle Fächer umfassende Aufgabe der Schule

Abkürzungen:

Astro	Astronomie	ev. RU	Religionsunterricht, evangelisch	Mu	Musik
Bio	Biologie	Ge	Geschichte	Ph	Physik
Ch	Chemie	Geo	Geographie	RU	Religionsunterricht, ev. und kath.
Deu	Deutsch	kath. RU	Religionsunterricht, katholisch	Sk	Sozialkunde
Eng	Englisch	Ku	Kunsterziehung	Sp	Sport
EU	Ethikunterricht	Ma	Mathematik	VE	Verkehrserziehung

6.2 Metasprachliche Termini

Die folgenden Termini dienen zum Sprechen über die Fremdsprache. Sie stellen eine Auswahl dar und sollen in Arbeitsanweisungen von der Lehrkraft verwendet werden:

il testo

il paragrafo

la frase

il soggetto

l'oggetto diretto e indiretto

l'espressione

la parola

il sostantivo

l'articolo

il pronome

l'aggettivo

il genere: maschile/femminile

il singolare/il plurale

il verbo/regolare/irregolare

la coniugazione

il presente

il passato prossimo

l'imperfetto

il passato remoto

il futuro

l'indicativo

il congiuntivo

il condizionale

l'imperativo

il gerundio

il participio

l'avverbio

la pronuncia

l'accento

l'intonazione

l'apostrofo

la vocale

la consonante

la preposizione

la congiunzione